



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1583/20
ISSN 2354-4597
2.50 €
05.06.2020



Do the Right Thing!

Sicher ist es lobenswert, für eine Aufklärung des Mords an George Floyd zu demonstrieren. Besser wäre es allerdings, auch den strukturellen Rassismus in Luxemburg endlich sichtbar zu machen und zu bekämpfen.

Edito S. 2



5 453000 211009

0 1 5 8 3

NEWS

Was ist los im Blannenheem? S. 3

Die Patientevertriedung wendet sich an die Öffentlichkeit: Im Blannenheem in Rollingen/Mersch soll einiges im Argen liegen.

THEMA

Verlierer*Innen der Krise? S. 4

Wie funktioniert Jugendarbeit, wenn Jugendhäuser geschlossen bleiben müssen? Wir haben uns mit zwei Erzieher*innen unterhalten.

REGARDS

Dans le marbre p. 6

Les lois Covid-19 sont publiques - l'état d'urgence et l'abolition de certaines libertés risquent d'être transcrits dans les textes de loi.

EDITORIAL

RASSISMUS/PROTESTE

George, Adama, Oury und die Anderen

Luc Caregari

Dass die Proteste nach dem Mord vor laufender Kamera an George Floyd weit über den Atlantik schwappen, deutet auf ein tiefergehendes Problem hin. Wer etwas bewirken will, sollte weniger die USA anprangern, und sich stattdessen lokal engagieren.

Die neun Minuten, in denen George Floyd unter dem Knie des Polizeibeamten Derek Chauvin qualvoll erstickt, sind kaum auszuhalten. Es ist unmöglich, sich dieses Video anzusehen, ohne eine unaussprechliche Wut und Trauer zu empfinden - außer man ist Donald Trump oder eine*r seiner Anhänger*innen. Dass sich die Menschen in Minneapolis und in den ganzen USA mit Protesten Luft machen, ist mehr als verständlich. Auch die Gewalt ist nachvollziehbar, zumal sie bei Weitem nicht ausschließlich von den Protestierenden ausgeht. Die bürgerkriegsähnlichen Zustände, die von einem so narzisstischen wie autoritären Präsidenten auch noch angefeuert werden, sind Grund zur Sorge. Und das nicht nur im fortschrittlichen Lager: Auch Trumps ehemaliger Verteidigungsminister, General James Mattis, brach nun sein Schweigen und prangerte den Präsidenten wegen seiner Forderung, das Militär gegen die eigene Bevölkerung einzusetzen, öffentlich an.

So alarmierend der Zustand der USA momentan ist - und er wird nicht besser werden, wenn Trump die Wahl im November entweder nur knapp verliert oder gewinnt - so ist der Blick über den Atlantik doch etwas verklärend. Denn auch in Europa gibt es rassistische Polizeigewalt und strukturellen Rassismus. Bei der überwältigenden George-Floyd-Demo in Paris, die trotz Verbot durch den Präfekten abgehalten wurde, war der Name Adama Traoré, der 2015 durch Polizeigewalt zu Tode kam, in aller Munde. Denn die französische Polizei steht in Sachen übermäßiger und ungesühnter Gewaltanwendung der amerikanischen in nichts nach. Spätestens seit den Gelbwesten weiß auch die weiße Unterschicht, dass das Wegschießen von Augen mit Gummigeschossen, das Verstümmeln von Händen mit Blindgranaten, unbegründete Festnahmen und Verurteilungen von Bürger*innen und Journalist*innen zur Normalität gehören. Auch in Deutschland sterben regelmäßig Ausländer*innen in Polizeigewahrsam, ohne dass diese Tode auf-

geklärt würden. Der Fall Oury Jalloh - der 2005 in einer Polizeizelle in Dessau aus noch immer nicht geklärten Gründen verbrannte - ist nicht der einzige, aber wohl der emblematischste.

Die politische Blindheit gegenüber dem Rassismusproblem in Luxemburg resultiert auch daraus, dass ausländische Bürger*innen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Luxemburg ist in dieser Hinsicht keine Insel. Nachdem die Studie „Being Black in the EU“ letztes Jahr aufzeigte, dass das Großherzogtum ein gewaltiges Rassismusproblem hat (nur in Finnland fühlen sich Menschen mit schwarzer Hautfarbe noch diskriminierter), geschah von offizieller Seite nichts. Wie die woxx berichtete, benutzte Integrationsministerin Corinne Cahen bei öffentlichen Auftritten und in Antworten auf parlamentarische Fragen eher Ausreden, um sich nicht mit dem Problem beschäftigen zu müssen, als anzuerkennen, dass die Rassismusbekämpfung in Luxemburg unbedingt mehr Mittel braucht. Und nicht nur Geld und Infrastruktur müssen dringend her: Es muss endlich offen darüber geredet werden, dass es hierzulande Parallelgesellschaften gibt. Die politische Blindheit gegenüber dem Rassismusproblem in Luxemburg resultiert auch daraus, dass ausländische Bürger*innen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Wer nicht wählen kann, dessen Rechte haben auch politisch keinerlei Gewicht. Deshalb muss die Priorität darauf gesetzt werden, den Alltagsrassismus endlich sichtbar zu machen, um ihn bekämpfen zu können. Ein erster logischer Schritt wäre es, endlich die Forderungen des Centre pour l'Égalité de Traitement (CET) ernst zu nehmen, ihm mehr Mittel zu Verfügung zu stellen und vor allem ihm das Recht zu verleihen, selbst Klagen einzureichen, wenn Rassismusfälle an ihn herangetragen werden. Bis jetzt aber benutzte die Politik den CET lieber als Feigenblatt, um eben nichts zu ändern - und genau das muss sich dringend ändern.



NEWS

Unstimmigkeiten im Blannenheem:
Dicke Luft in Rollingen **S. 3**

REGARDS

Jugendarbeit und Corona-Krise:
Virtuell bei Laune halten **S. 4**
État de crise et lois « covid-19 »: À la va-vite **p. 6**
Der letzte linke Kleingärtner, Teil 21:
„Lebbe geht weider“ **S. 9**
Hongkong: Ein Land, eineinhalb Systeme **S. 10**
Die woxx von morgen #2: Papiergeld **S. 11**

Coverfoto: ©EPA

AKTUELL

UNSTIMMIGKEITEN IM BLANNENHEEM

Dicke Luft in Rollingen

Isabel Spigarelli

Schlechte Besuchskonditionen, Sparmaßnahmen, keine Kommunikation und Räumungsdrohungen: Die Patientin Vertriebung wandte sich an die Presse, um auf Missstände im Blannenheem in Rollingen aufmerksam zu machen. Der Direktor der Einrichtung, Jean-Paul Grün, weist die Vorwürfe von sich.

Die Patientin Vertriebung äußerte sich am Mittwoch in einer Pressemitteilung zu Missständen im Blannenheem in Rollingen. Dreißig Familien suchten Rat bei der Organisation. Ein Großteil schweigt in der Öffentlichkeit – aus Angst, die Situation ihrer Liebsten verschlechtere sich dadurch weiter. Es ist die Rede von mangelnder Kommunikation zwischen der Leitung und den Familien sowie von Sparmaßnahmen. Das Blannenheem soll zudem eine Person, die in einer Eigentumswohnung lebt und die Pflegedienste des Blannenheem beansprucht, dazu nötigen, ihre Wohnung bis zur Mitte des laufenden Monats zu verlassen.

„Wir sind aus allen Wolken gefallen, als wir von den Vorwürfen gehört haben“, sagt Jean-Paul Grün, Direktor des Blannenheem im Gespräch mit der woxx. Er streitet ab, dass Verpflegung aus finanziellen Gründen gestrichen wurde, wie beispielsweise die von der Patientin Vertriebung erwähnte Vorspeise im Sonntagsmenü. „Die wurde durch einen Snack am Nachmittag ersetzt, weil sie selten aufgegessen wird“, sagt Grün. „Wir sparen nicht an Kosten, was die Küche angeht.“ Die Änderung wurde laut Grün per Rundmail kommuniziert. Die Familien erzählen nach Aussagen der Patientin Vertriebung etwas anderes: Sie sollen die Information erhalten haben, das Heim müsse sparen. „Das stimmt nicht“, sagt Grün. „Manche Familien reagieren nun mal besser, manche schlechter auf Änderungen.“

Ähnlich verhalte es sich mit den Besuchskonditionen während der sanitären Krise. Das Heim erhalte derzeit viele Beschwerden der Familienangehörigen. Das Heim war zu Beginn der Krise für Besucher*innen geschlossen. Inzwischen sind Gäste erlaubt, allerdings müssen sie von Körperkontakt absehen. Die Besuchsdauer ist auf zwanzig Minuten beschränkt – ein kurzes Vergnügen. Im Schnitt finden wöchentlich 40 Besuche statt. Das Heim

zählt 162 Bewohner*innen, nicht alle sehen ihre Liebsten also regelmäßig. Grün argumentiert, dass die Besuche einen großen Zeitaufwand erfordern. Mehr sei trotz hohem Personalschlüssel – im Heim sind 179 Pfleger*innen tätig – momentan nicht drin. „Anders können wir die Empfehlungen der Regierung und der Direction de la santé nicht einhalten“, sagt Grün. „Das Heim wurde letzte Woche integral getestet: Niemand war positiv. Wir setzen alles daran, dass das so bleibt.“

Die Patientin Vertriebung schreibt, dass eine Familienangehörige bereits zum Besuchsverbot eine Alternative anbot: Sie wollte selbst kostenfrei Tablets an die Heimbewohner*innen verteilen, damit diese den Kontakt mit Freundeskreis und Familie aufrechterhalten könnten. Das Blannenheem habe den Vorschlag kommentarlos abgelehnt. Darauf angesprochen, sagt Grün: „Das Kommunikationsproblem war zu dem Zeitpunkt gelöst. Unsere Bewohner haben eigene Wege, um mit ihren Familien zu kommunizieren.“ Die Sache mit der Vorspeise mag für Außenstehende eventuell noch als Bagatelle durchgehen. Die Tatsache, dass Alten- und Pflegeheime die Besuchskonditionen für ihre Häuser willkürlich festlegen und das Besuchsrecht im Allgemeinen stark eingeschränkt ist, scheint ein generelles Problem zu sein. Der Vorwurf, die Leitung des Blannenheem wolle eine pflegebedürftige Person aus ihrer eigenen Wohnung schmeißen, geht hingegen allein auf die Kappe der Heimleitung.

„Wir befinden uns mit der Familie in einem juristischen Clinch“, räumt Grün ein. Er streitet jedoch ab, dass das Blannenheem die Person zur Wohnungsräumung nötige. „Das ist absurd“, sagt er. „Es handelt sich dabei um eine private Eigentumswohnung. Wir haben da kein Mitspracherecht.“ Die Pflege durch das Blannenheem sei nach wie vor gewährleistet. Vonseiten der Patientin Vertriebung heißt es, das Dossier der betroffenen Familie sei komplex. Vermittlungsversuche zwischen den Parteien, in die auch die ULC eingebunden wurde, seien fehlgeschlagen. Es fällt auf, dass sich keine einzige Aussage des Direktors mit den Eindrücken der immerhin dreißig Familien deckt, was zumindest eine ihrer Beschwerden klar unterstreicht: Die Kommunikation läuft schief. Affaire à suivre.

SHORT NEWS

Kritik an fossiler Krisenpolitik der EZB

(ja) - Um die sich anbahnende Wirtschaftskrise abzufedern, hat die Europäische Zentralbank (EZB) zwischen Mitte März und Mitte Mai Unternehmensanleihen im Wert von beinahe 30 Milliarden Euro aufgekauft. Eine Analyse der Umwelt-NGO Greenpeace kommt zum Schluss, dass sich darunter auch Anleihen von Unternehmen befinden, die ihr Geschäft mit fossilen Brennstoffen machen. 7,6 Milliarden Euro sollen an Energieversorger wie Engie, Eon, Total und Shell gegangen sein, die mit dem Verkauf und Verbrauch von Kohle, Erdgas und Erdöl Geld verdienen. Greenpeace nennt Shell gar eins der „umweltschädlichsten Unternehmen der Welt“. 45 europäische NGOs hatten vor Kurzem einen Brief mit der Forderung, die Investitionspolitik der Bank kompatibel mit den Pariser Klimazielen zu machen, an die EZB-Präsidentin Christine Lagarde geschickt. Ihre Antwort war enttäuschend: Lagarde gestand zwar ein, dass etwas gegen die Klimakrise getan werden müsse, konnte sich jedoch nicht zu Aktionen durchringen. Klimaaktivist*innen befürchten, dass die Politik der EZB den „Green Deal“ der EU konterkarieren könnte.

Forum 407: Nach Corona

(tj) - Auf der aktuellen Forum-Ausgabe ist eine Person mit Mundschutz abgebildet – es ist eine Zeichnung der belgischen Künstlerin Gilliane Warzée, die selbst in Luxemburg als Pflegekraft arbeitet. Das Thema des Hefts ist damit eindeutig: Es geht um die Covid-19-Pandemie, beziehungsweise das Danach. Doch kann überhaupt von einem „Danach“ die Rede sein? Diese Frage wird gleich im ersten Text des Dossiers verneint. Schon allein aus einer Klimaperspektive heraus sei es wenig sinnvoll, zu einem Pre-Covid-19-Zustand zurückzukehren, so die These des Texts. Auf den 86 Seiten des Hefts ist immer wieder von Resilienz die Rede. In der Intro zum Dossier wird sie als „Fähigkeit von Mensch, Gesellschaft und Wirtschaft, tiefgreifende Veränderungen und Umbrüche zu bewältigen“ definiert. Auf den Folgeseiten wird, auch unter Beteiligung von woxx-Journalisten, die Thematik aus vielerlei Blickwinkeln beleuchtet: Man findet unter anderem Beiträge zu Globalisierung, Medien, Datenschutz, Kultur und Schule. Abgerundet wird das Dossier durch eine Auflistung von 31 Vorschlägen für eine Politik der Resilienz. Auch über das Dossier hinaus kommt die sanitäre Krise immer wieder zur Sprache. So etwa, wenn der aktuelle Mangel einer verbindlichen Strategie in puncto luxemburgischer Innen- und Nachbarschafts- oder Sicherheitspolitik kritisiert wird oder im hinteren Teil des Hefts die Frage aufgeworfen wird, was die Pandemie für das Vermummungsverbot oder das Festefeiern bedeutet.

online

Fahrräder, Linke und Zeitungsmachen

Sie mögen die Printausgabe, aber Sie wollen mehr woxx? Dann schauen Sie doch auf woxx.lu vorbei: Dort finden Sie regelmäßige Artikel, die ausschließlich online erscheinen.

Weltfahrradtag Zum Weltfahrradtag am 3. Juni kramte die woxx im Archiv und grub nicht nur die unendliche Geschichte der Fahrradplanung in Luxemburg aus, sondern auch einige andere spannende Artikel zum effizientesten Transportmittel der Menschheit. woxx.eu/twu4

Zur Rolle der „alternativen Linken“ in der aktuellen Rezession Ökologische und keynesianische Wiederaufbauprogramme? Wenn sie das System wiederherstellen, sind sie inakzeptabel, findet der Déi-Lénk-Aktivist Alain Sertic. woxx.eu/xgm6

„Im Mittelmeer droht eine Tragödie“ Einmal mehr versucht mit „SOS Méditerranée“ eine NGO auf die tödlichen Folgen der ausbleibenden Seenotrettung im zentralen Mittelmeerraum aufmerksam zu machen. Mittlerweile sitzen mehr als 400 schutzsuchende Menschen vor Malta fest. woxx.eu/njdx

Die woxx von morgen #2: Zeitungsmachen als Geschäftsmodell Es gab Zeiten, in denen die Herausgabe einer Zeitung weniger von Existenzängsten und schwindenden Leser*innenzahlen begleitet war als von unternehmerischer Euphorie und der Hoffnung, schreibend die Welt verbessern zu können. woxx.eu/crowd2

THEMA

JUGENDARBEIT UND CORONA-KRISE

Virtuell bei Laune halten

Tessie Jakobs

Im Gegensatz zu Schulen und Betreuungsstrukturen müssen Jugendhäuser nach wie vor geschlossen bleiben. Wir haben mit den Erzieher*innen Tina Boesen vom Jugendhaus Schütter und Claude Poorters vom Jugendhaus Mutfert darüber gesprochen, welche Herausforderungen und Chancen sich daraus ergeben.

WOXX: In den letzten Monaten haben mehrere Jugendhäuser unter dem Hashtag #jugenhaiseraustausch gemeinsame Online-Aktivitäten organisiert. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Claude Poorters: Zu Beginn der Krise fiel auf, dass durch die Schließung der Crèches und Maison relais auch die Erzieher auf den Congé pour raisons familiales zurückgreifen mussten. Sie konnten sich also nicht digital um die Jugendlichen kümmern.

Tina Boesen: Ich selbst war in der Zeit im Congé pour raisons familiales und habe das Ganze deshalb von außen mitbekommen. Zu Beginn sah es so aus, als fingen die einzelnen Jugendhäuser an, miteinander in Konkurrenz zu treten. Dabei hatten wir alle die gleichen Ziele: Einerseits die Jugendlichen zu motivieren, zuhause zu bleiben und ihnen andererseits zu signalisieren, dass wir für sie da sind. Wir waren der Meinung, es sei wichtig, Ideen in einer Austauschgruppe zu bündeln.

C.P.: Ich habe dann in einer gemeinsamen Facebook-Gruppe gefragt, ob Interesse an einer Zusammenarbeit bestehe. An der ersten Videokonferenz haben sieben Jugendhäuser teilgenommen, mittlerweile sind es deren 19.

T.B.: Wir haben mit einem Brainstorming angefangen, wo sich darüber ausgetauscht wurde, welche individuellen Fähigkeiten und Ressourcen die einzelnen Erzieher jeweils einbringen konnten. Auf dieser Basis wurde dann ein Konzept für die darauffolgenden

Wochen erstellt. Wir wollten ein möglichst vielfältiges und ansprechendes Programm mit Partizipationsmöglichkeit anbieten. Sowohl pädagogische als auch Spaßaktivitäten. Es musste mitbedacht werden, dass je nach Plattform - Facebook, Instagram, Snapchat - eine andere Altersgruppe erreicht wird und die Inhalte entsprechend aufbereitet werden müssen.

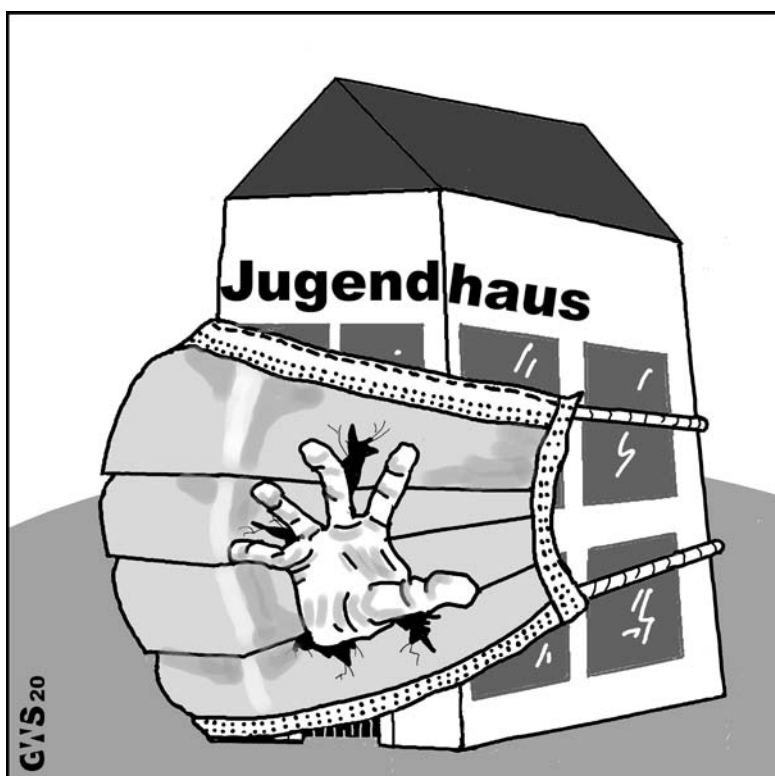
Davor bestand also kein Austausch zwischen den Jugendhäusern in dieser Form?

T.B.: Kontakt bestand schon immer, wenn auch nicht in gleichem Maße. Die Jugendhäuser einzelner Regionen sind stark vernetzt, durch gemeinsame Versammlungen, Weiterbildungen und Projekte. Überregionale Vernetzung einzelner Jugendinstitutionen entstehen oftmals nach einem Erstkontakt in Weiterbildungen. In den letzten Wochen sind so vielfältige Kollaborationen entstanden, wie z. B.: mit dem Lycée du Nord aus Wilz „LN Sport“ die uns seine Fitness-Videos zur Verfügung gestellt hat.

C.P.: Wir organisieren immer wieder größere Events, die nicht von einem Jugendhaus allein gestemmt werden können. Auch wenn wir etwa Babysitter-Ausbildungen oder Erste-Hilfe-Kurse anbieten, macht es wenig Sinn, die auf ein Jugendhaus zu beschränken. Durch eine Öffnung kommen bis zu 40 Teilnehmer zusammen und die Arbeit kann auf mehrere Erzieher aufgeteilt werden. Die Zusammenarbeit macht mehr Spaß und spart Zeit, die für andere Projekte genutzt werden kann.

Wie war das Feedback auf die Aktivitäten des Jugenhaiseraustauschs?

T.B.: Anfangs wurden unsere Angebote gut von den Jugendlichen angenommen. Es ist aber schnell klar geworden, dass die Jugendlichen schon stark mit Homeschooling involviert waren und wir haben uns dann dementsprechend umorganisiert.



Claude Poorters und
Tina Boesen im Garten
vom Jugendhaus Schëtter.



FOTO: CLAUDE POORTERS

C.P.: Als wir merkten, dass die Views und Likes abnahmen, haben wir nur noch alle paar Tage etwas veröffentlicht. Es war uns wichtig, eine Regelmäßigkeit herzustellen: Montags posteten wir auf Tiktok, unsere Brain-Challenge war immer mittwochs, unsere Fortnite-Turniere und der „Muppe-Club“ freitags. Es war uns wichtig den Jugendlichen feste Referenzen innerhalb der Woche und des Tages zu geben.

T.B.: Aber irgendwann verloren die Jugendlichen immer mehr die Lust an der digitalen und virtuellen Welt. Ihnen fehlte der Realkontakt. Ab dieser Woche dürfen wir uns endlich wieder mit einzelnen Jugendlichen treffen – unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen natürlich. Sie können über die sozialen Medien oder Telefon eine Kontaktanfrage stellen und einen persönlichen Termin mit uns vereinbaren.

C.P.: Wir haben eine Umfrage ausgearbeitet, um einen Eindruck davon zu bekommen, wie unsere Aktivitäten angekommen sind. 126 Personen haben daran teilgenommen. 81 Prozent davon waren Jugendliche, 68,5 Prozent suchen regelmäßig ein Jugendhaus auf. Es haben fast genauso viele Mädchen wie Jungs teilgenommen, was uns gefreut hat, denn die meisten Jugendhausbesucher sind männlichen Geschlechts. Die Auswertung der Umfrage ist allerdings noch nicht abgeschlossen.

T.B.: Was wir aber jetzt schon wissen, ist, dass 93 Prozent von den Aktivitäten des Jugendhaiseraustauschs begeistert waren. Wir haben auch konstruktive Anregungen bekommen, die wir mittlerweile teilweise umgesetzt haben. Was uns besonders freut: Die Botschaft, dass wir jederzeit für die Jugendlichen da sind, ist angekommen. Wir hatten Angst, sie könnten sich vernachlässigt fühlen, aber dem ist zum Glück nicht so. Natürlich haben sie mitbekommen, dass die Lockerungen für Kinder und Jugendliche etwas langsamer kommen, sie haben

aber auch Verständnis dafür, dass Schulen und Betreuungsstrukturen vor den Freizeitaktivitäten öffnen.

C.P.: Was unsere Herzen gleich höher schlagen ließ, war die Antwort auf die Frage, worauf sie sich am meisten freuen: auf den sozialen Kontakt mit uns Erziehern.

Es ist die traurige Wahrheit, dass Jugendliche keine Lobby haben, die in ihrem Namen Druck auf die Regierung ausübt.

T.B.: Wir freuen uns natürlich auch sehr auf sie.

Standen Sie auch im direkten Kontakt mit den Jugendlichen?

C.P.: Ein Ziel des Jugendhaiseraustauschs bestand darin, dass die Erzieher mit mehr Zeit, denjenigen mit weniger Zeit entgegenkommen konnten. Dadurch, dass die Jugendhäuser Aktivitäten posten konnten, die sie nicht alle selbst vorbereiten mussten, blieb mehr Zeit für die Kommunikation mit den Jugendlichen. Ein wesentliches Ziel des Austauschs war nämlich, die Beziehung zu den Jugendlichen aufrechtzuerhalten. Nur dann ist unsere Arbeit überhaupt möglich. Wir wollten signalisieren, dass sie sich bei Problemen immer an uns wenden können. Der direkte Kontakt wurde von den Jugendhäusern unterschiedlich gehandhabt, je nach den Bedürfnissen der Jugendlichen.

T.B.: Bei uns war es so, dass Videokonferenzen von den Jugendlichen

nicht so gerne genutzt wurden, dafür haben sie lieber gechattet oder Sprachnachrichten hinterlassen. Sie brauchen diesen Kontakt einfach. Ich wurde von manchen kontaktiert, die ihren Job verloren haben. Ich habe dann versucht, sie positiv zu stimmen und ihnen so gut wie möglich weiterzuhelfen. Da ist es als Jugendhaus von Vorteil auf ein großes Netzwerk aus Kontaktpersonen bei der Adem und AL [Antennes locales pour jeunes; Anm. d. Red.] zurückgreifen zu können. Das geht dann schneller, als wenn die Betroffenen sich auf eigene Faust durch die Institutionen kämpfen müssen.

C.P.: Manche kontaktierten uns wegen Problemen bei sich zu Hause. Nicht alle haben einen Garten, in dem sie sich austoben können, oder einen anderen Rückzugsort. Manche hatten einfach das Bedürfnis, bei jemandem außerhalb der Familie Dampf abzulassen. In einigen Fällen hilft es schon sehr, mit jemandem reden zu können.

T.B.: Man darf nicht vergessen, dass manche Jugendliche mit Psychosen, Depressionen oder Ängsten zu kämpfen haben. Zu ihnen haben die Erzieher besonders engen Kontakt gepflegt. Die ganzen Auswirkungen der Krise werden wir aber wahrscheinlich erst später mitbekommen, wenn wir wieder persönlichen Kontakt mit den Jugendlichen haben.

Haben sich die Ziele jetzt durch die Schulöffnungen verschoben?

T.B.: Unser Ziel bleibt nach wie vor, die Jugendlichen bei Laune zu halten und sie zu motivieren, was die Hygieneregeln angeht, nicht leichtsinnig zu werden. Gerade in der Ferienzeit gehen die Jugendlichen raus und tref-

fen sich untereinander, zum Teil auch an gesperrten Orten wie Spielplätzen oder Skateparks. Da sind wir dann in unseren Gemeinden unterwegs, um sie bei Bedarf an die Regeln zu erinnern und alternative Treffpunkte vorzuschlagen.

C.P.: Ein Teil unserer Arbeit ist eben auch Präventions- und Aufklärungsarbeit bezüglich Covid-19. Wir haben mit den Jugendlichen beispielsweise über die Möglichkeiten eines zweiten Lockdowns gesprochen. Schafft das Land das überhaupt? Was, wenn kein Chômage partiel mehr ausbezahlt werden kann? Es war uns wichtig, dass sie sich dieser Problematiken bewusst werden, um ihnen so die Notwendigkeit der Hygieneregeln verständlicher zu machen.

Wie kommt es, dass Jugendhäuser noch geschlossen bleiben müssen? Haben Sie da mehr Informationen?

T.B.: Nein, zurzeit nicht. Offene Jugendstrukturen werden leider nur allzu oft im Fokus ihrer Freizeitaktivitäten betrachtet, sodass die pädagogischen Zielsetzungen hier in den Hintergrund treten oder für Außenstehende unsichtbar sind.

C.P.: Uns liegen keine Informationen vor, wie es weitergehen soll. Es ist die traurige Wahrheit, dass Jugendliche keine Lobby haben, die in ihrem Namen Druck auf die Regierung ausübt. Wir sind aber optimistisch, dass es nicht mehr allzu lange dauert, bis wir wieder öffnen dürfen. Mittlerweile werden die Jugendlichen ja wieder durch die Schule betreut und wissen in der Zwischenzeit, dass wir zur Verfügung stehen, wenn wir gebraucht werden.

ÉTAT DE CRISE ET LOIS « COVID-19 »

À la va-vite

Luc Caregari

Les deux projets de loi sensés se substituer à l'état de crise déclenché avec la pandémie sont désormais connus. Les débats intenses au Parlement se concentrent sur des détails, or il faut constater qu'elles comportent des entraves à la liberté qui auront force de loi - si elles passent.

Le 23 juin tout sera fini. La date à laquelle la moitié du peuple luxembourgeois se réveille normalement la tête dans le cul après les liesses de la fête nationale, risque d'être toute différente en cette année 2020. Pas de festivités, mais la gueule de bois risque de durer encore un moment. A cette date, l'état de crise que le gouvernement a déclaré le 22 mars prendra fin. Avec lui, la vague de règlements grand-ducaux avec lesquels l'exécutif pouvait parer aux effets de la pandémie sans devoir passer par la Chambre des députés, va s'évaporer. C'est pourquoi les autorités sont sous pression pour pondre deux lois qui reprendront une partie des dispositions liberticides nécessaires par temps de pandémie, pour les légaliser avec l'aval des représentant-e-s élu-e-s au Parlement.

Les deux projets proposés par la ministre de la Santé Paulette Lenert, numérotés 7606 et 7607, définissent l'un les mesures applicables aux personnes physiques et l'autre celles qui concernent les établissements sportifs, culturels et autres. Dans le présent article nous allons nous concentrer sur le premier des textes. Qu'il y ait urgence d'en débattre, c'est notamment le planning des commissions parlementaires qui le trahit : trois sessions en une semaine pour une commission bossant sur les deux mêmes projets de loi, ça fait beaucoup. Les parlementaires ont du pain sur la planche s'ils veulent préserver les droits civils des citoyen-ne-s. En effet, surtout le texte de loi 7606 présente son lot d'incongruités.

C'est essentiellement l'article 7 qui heurte les sensibilités. Il concerne les personnes infectées par la Covid-19 qui s'opposeraient à être hébergé-e-s à l'hôpital pendant leur quarantaine. Dans ce cas, « le procureur d'État, saisi par le directeur de la santé d'une requête motivée proposant un lieu approprié et équipé et contenant le certificat médical établissant le diagnostic d'infection, peut décider par

voie d'ordonnance de l'hospitalisation forcée de la personne infectée ».

Légalisation de l'hospitalisation forcée.

Une mesure qui inquiète notamment le président de la commission consultative des droits de l'Homme (CCDH) et membre du groupe ad hoc créée par le gouvernement pour accompagner le déconfinement, Gilbert Pregno. Joint par le woxx, il affirme que les juristes de la CCDH travaillent durement pour présenter un avis au début de la semaine prochaine : « Mais je peux vous dire que les articles 6, 7 et 10 (ce dernier traite des sanctions, ndlr), provoquent des discussions intenses chez nous. » Et de rajouter : « C'est surtout la possibilité de l'hospitalisation forcée qui nous pose des problèmes. La question est de savoir si cette mesure est bel et bien compatible avec les droits de l'Homme, tout comme les procédures qui l'accompagnent. »

Quant au groupe ad hoc et aux discussions qui s'y tiennent, Pregno précise : « Il y a eu trois rencontres jusqu'ici avec des discussions

constructives où chaque membre pouvait exposer son point de vue. Mais rien de bouleversant, l'accent est mis sur les échanges de positions. Bref, je n'ai jamais eu l'impression que ce groupe exerçait une réelle influence sur les décisions que prend le gouvernement. » Donc, même si ce groupe ad hoc s'opposait à des mesures comme l'hospitalisation forcée, il n'est pas garanti que l'exécutif l'entendrait.

Pourtant, d'autres voix critiquent également cette mesure. Comme Stefan Braum, le doyen de la faculté de droit de l'Université du Luxembourg. Nous l'avions déjà consulté pour un autre article sur le même sujet, et il nous avait fait part de ses appréhensions concernant le risque de retrouver certaines dispositions prises pendant l'état de crise dans des textes de loi. Pour lui, la possibilité d'une hospitalisation forcée des patient-e-s rechignant à se rendre en quarantaine, est « frappante, car elle dépasse les mesures prises pendant l'état de crise. On ne voit pas trop d'où cette règle émerge - car jusqu'ici elle n'existait pas. Les lois sur les pandémies belges ou françaises ne connais-



La ministre de la Santé
Paulette Lenert lors du
dépôt des lois « Covid-19 »
au Parlement.

sant pas de telles dispositions - au contraire de celles en vigueur en Allemagne ou en Suisse. Mais encore faudrait-il savoir comment contextualiser une telle mesure. Car c'est quelque chose que ce texte ne fait manifestement pas. Il n'y a pas non plus une vraie hiérarchie des mesures qui conduirait à une telle privation de liberté ». Et de se poser quelques questions sur le fonctionnement pratique de l'hospitalisation forcée : Comment sera-t-elle exécutée ? Les hôpitaux sont-ils prêts à accueillir des patientes qui viennent contre leur gré ? Et sont-ils équipés pour cela ?

Pour Braum, le texte contient trop d'ambiguïtés qui pourraient enfreindre les droits civiques des citoyen-ne-s : « Si le texte passe comme il est, on pourrait théoriquement priver de liberté chaque personne dénoncée au parquet par le directeur de la Santé pour 48 heures - c'est le temps dont dispose un juge d'instruction pour approuver la mesure. Donc, si le juge trouve que l'hospitalisation forcée est inappropriée, cette personne aura été retenue contre son gré pour rien », explique-t-il. Le juriste voit dans ces textes surtout un travail

fait à la hâte : « Pour moi, c'est une note tout juste suffisante, juste avant l'insuffisante. »

Protection des données pas vraiment garantie.

Outre des fautes juridiques, le texte contient aussi un article mal ficelé concernant la protection des données. L'article 9 en question prévoit la mise en place d'un « système d'information » - donc d'une banque de données - avec plusieurs finalités. Détecter et combattre la Covid-19, garantir l'accès aux soins, créer les cadres professionnel et organisationnel pour la lutte contre la maladie et répondre aux demandes d'informations et aux obligations européennes et internationales. Sous le point 4, le projet de loi précise que les « personnes infectées ou présumées infectées ne peuvent pas s'opposer au traitement de leurs données dans le système d'information visé au présent article ». Pour Stefan Braum, cette mesure reste compréhensible dans le cadre de la lutte contre une pandémie mondiale. Pourtant, il trouve que l'article ne penche pas assez du côté des droits

des citoyen-ne-s : « Ce qui manque, c'est une formulation claire du devoir du gouvernement à informer le public quelles données sont recueillies. C'est une disposition qui est prise très au sérieux dans les lois pandémie en Suisse, en Allemagne ou par exemple au Singapour, où les autorités sont dans l'obligation devant leurs citoyen-ne-s de leur dire quelles informations elles récoltent ».

S'y ajoute que l'article contient une lacune qui pourrait ouvrir la voie à d'autres problèmes. Car, en ce qui concerne la collecte d'informations, il est précisé que le texte s'appuie sur la loi du 1er août 2018 concernant « la déclaration obligatoire de certaines maladies dans le cadre de la protection de la santé publique ». Or, dans les articles 3 et 4 qui déterminent quelles informations doivent être transmises aux autorités sanitaires, il n'y a pas de limites claires quant à l'étendue de ces informations. La loi précise uniquement « la déclaration comprend au moins les données individuelles présentes » avant d'égrener une liste. Or, tout est dans le « au moins » qui ouvre la porte à la collecte d'autres

informations qui ne sont pas encadrées légalement.

On le voit, au niveau légal le passage au déconfinement n'est pas gagné d'avance. Pour Stefan Braum, le fait que « le gouvernement détermine des interdictions et des règles qu'il peut faire sanctionner et exécuter sur place par les forces de la police et de la douane est bien typique d'un état d'urgence - donc oui, il y a un prolongement de cet état par la loi ».

La balle est donc dans le camp des député-e-s qui, après avoir été mis à l'écart pendant près de trois mois, devront s'atteler à la tâche de protéger au mieux les libertés ou du moins d'encadrer les restrictions de façon aussi juste que logique. Ce qui n'est pas gagné, comme nous l'a confié le député Déi Lénk David Wagner : « Ce que je sais, c'est que Paulette Lenert en tant que juriste et ex-présidente du tribunal administratif est consciente de la médiocrité du texte et se montre très coopérative et ouverte à des propositions d'amélioration. » C'est déjà ça ...

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 03/07/2020 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux de fourniture et de pose de linoléum à exécuter dans l'intérêt de l'assainissement et mise en conformité du foyer pour demandeurs de protection internationale « Centre Héliar » à Weilerbach

Description succincte du marché :

- revêtement de sol en linoléum, pose en bandes : ca. 1.900 m²
- plinthes en bois : ca. 1.000 m'
- plinthes en bois avec revêtement en linoléum : ca. 700 m'

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

Durée prévisible du marché :

50 jours ouvrables

Début prévisible des travaux :

mars 2021

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/05/2020**La version intégrale de l'avis n° 2000839 peut être consultée sur www.marches-publics.lu****Postes vacants****Le Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse**

se propose d'engager pour les besoins de

l'Institut national des langues**plusieurs chargé/es de cours (m/f) de luxembourgeois et de français à tâche partielle ou à tâche complète à durée indéterminée.****Date limite de la candidature :** 21 juin 2020.Pour de plus amples détails veuillez consulter la page internet de l'Institut national des langues sous le lien suivant : www.inll.lu**Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 02/07/2020 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux de climatisation à exécuter dans l'intérêt de

l'Administration des douanes et

accises sise

22, rue de Bitbourg à Luxembourg

Description succincte du marché :

- Assainissement énergétique du bâtiment
- Remplacement de la centrale de climatisation
- Remplacement de la régulation

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

Durée prévisible du marché :

250 jours ouvrables

Début prévisible des travaux :

2e semestre 2020

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/05/2020**La version intégrale de l'avis n° 2000763 peut être consultée sur www.marches-publics.lu****Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 03/07/2020 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux de façade isolante à exécuter dans l'intérêt du Lycée classique Diekirch - annexe Mersch

Description succincte du marché :

- Nouveaux systèmes de façade à isolation thermique en laine minérale par l'extérieur : 3.870 m²
- Rénovation d'anciens systèmes de façade à isolation thermique en polystyrène expansé par l'extérieur : 3.950 m²

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible des travaux est de 180 jours ouvrables à débiter au 1er trimestre 2021

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/05/2020**La version intégrale de l'avis n° 2000848 peut être consultée sur www.marches-publics.lu**

DER LETZTE LINKE KLEINGÄRTNER, TEIL 21

„Lebbe geht weider“

Roland Röder



Unser Kolumnist ist ein Mann der Praxis; eine Perspektive, die ihm in der Coronakrise derzeit zu kurz kommt. Als Frontschwein des Kleingartens bekommt er es dieses Mal außerdem mit Taubeneiern zu tun.

Na also. Kaum habe ich in der letzten Kolumne wie ein weinender selbstgefälliger Schoßhund mein kleingärtnerisches Klagelied über den bis dato ausgebliebenen Regen angestimmt, schon hat es ordentlich gegossen. Drei Tage lang kam ausgiebig Wasser von oben und durchnässte den furztrockenen Boden. Da jubeln wir Kleingärtner all around the world und unsere mentalen Kumpels, die Bauern, im Chor.

In weiser Voraussicht hatte ich kurz zuvor mit Geschick und Raffinesse meine vierteilige Wasserspeicheranlage installiert und sie mittels filigran ausgesteuerter manueller Technik mit dem Regenfallrohr am Haus verbunden. So sammeln sich bei mir nun bis zu 1.500 Liter bestes Regenwasser, womit ich meinem Garten in Zeiten großer Trockenheit ausreichend und nachhaltig Wasser spenden kann, damit er niemals auf dem Trockenen sitzt. Trockenheit ist des Kleingärtners größte Sorge; neben vielen anderen.

Freude und Leid gehen auch mit dem Regen Hand in Hand. So sehr ich mich freue, dass meine Pflanzen nun einen ordentlichen Wachstumsschub hinlegen, durchdringt mich doch der Welten Trübsal, weil jetzt auch das Unkraut so üppig wächst. Was für ein Mist. Warum kann es keinen Regen geben, der einfach nur meinen Samen erreicht und einen Bogen um die nicht erwünschten Pflanzen macht. Man müsste den Regen gentechnisch verändern. Das muss ich mir mal durch den Kopf gehen lassen. Gentechnisch veränderter Regen, von mir erfunden. Da bin ich jetzt schon beeindruckt.

Und noch etwas Gravierendes ist seit der letzten Kolumne passiert: Lothar (Nachname: Wieler) ist weg. Hatte ich ihm dort noch mit meinen Versen der Bewunderung und Dankbarkeit ob seiner einfachen Erklärungen in der Corona-Krise das ihm gebührende Denkmal gesetzt und ihn

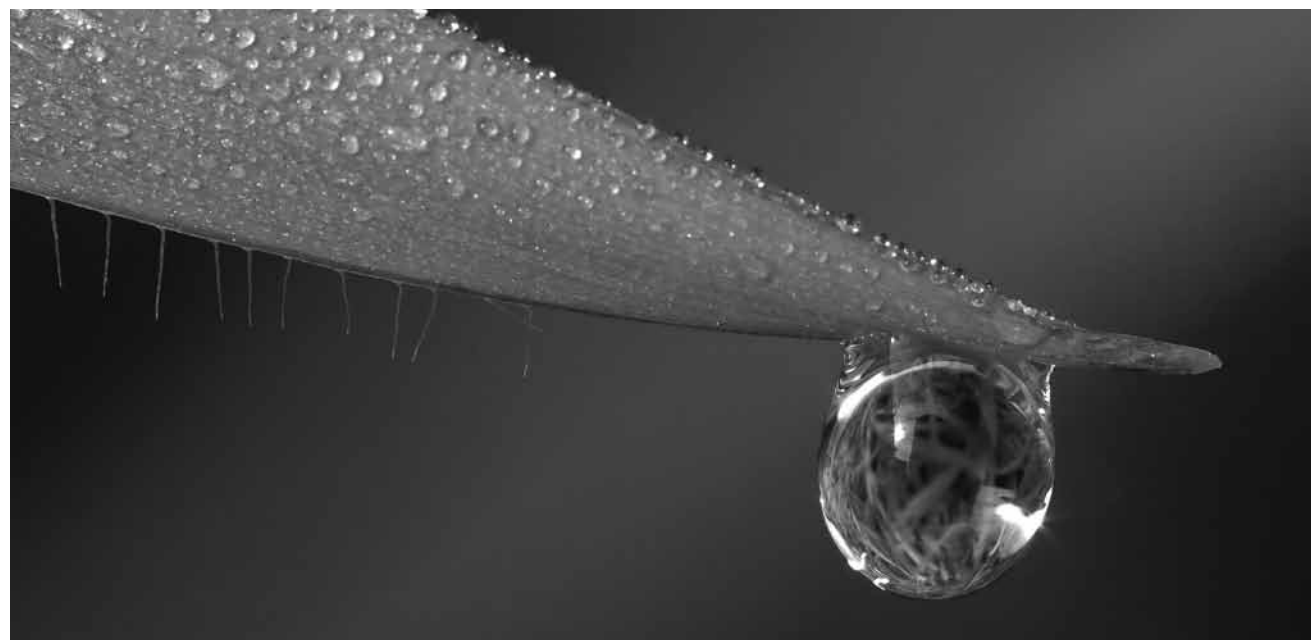


FOTO: PINNIO

Endlich Regen, freut sich unser Kleingärtner, nur leider kommt der auch jenen Pflanzen zugute, die er als Unkraut beschimpft.

gar mit „unserem Loddar“ (Nachname: Matthäus) auf eine intellektuelle Stufe gestellt, so hat er direkt nach der Veröffentlichung meiner Kolumne das Weite gesucht und hält jetzt seinen coolen Verein, das RKI (Robert Koch Institut), die meiste Zeit aus dem medialen Blickfeld heraus. Auch wenn mir damit etwas fehlt, bin ich doch beeindruckt von der Wirkmächtigkeit meiner Zeilen. In meinen Texten laufen regelrecht die Fäden der Welt zusammen.

Man müsste den Regengentechnisch verändern.

Trotzdem ist der Abgang von Lothar ein Verlust. Es wird sein Geheimnis bleiben, warum seit Beginn der Corona-Krise eigentlich nur die Professoren am Mikrophon stehen und Interviews geben aber das einfache medizinische Fußvolk – die Hausärzte – außen vor bleiben. Mich erinnert es an den eigentlich gar nicht so unsympathischen aber eben sehr neoliberal daherkommenden Macron, der schon früh von „La guerre“ gesprochen hat. Die Lagebesprechungen in Kriegen finden – das wissen wir aus den Filmen – an großen Tischen statt, wo die Generäle mit großen Landkarten hantieren und die Welt erklären. Dabei verschieben sie elegant die Ba-

taillone und gewinnen natürlich ihre Schlachten.

Auf dem Papier. Das einfache Fußvolk hat im Krieg andere Aufgaben. Es hat zu arbeiten und nicht zu gestalten. Und würde manches vielleicht anders beurteilen, weil es andere Erfahrungen macht. Fragt sich daher, ob das autoritär-patriarchale Getue der Generäle oder eben RKI-Strategen die richtigen Abzweigungen und Wege in der doch arg komplexen Welt dieserseits und jenseits von Corona auch wirklich finden hilft. Bei der Suche hilft kein Navi und kein Google. Es könnte sich rächen, die Kreativität des Fußvolks außen vor zu lassen.

Weg ist nicht nur Lothar, weg sind auch zwei Taubeneier. Wie das? Ein Taubenpärchen baute im Giebelbereich meines Daches ein Nest. Zumindest wollten sie das. So richtig gelang es nicht. Ich also die Leiter an die Hauswand gelehnt, flugs hochgeklettert und siehe da, der Nestbau war in der Tat nicht richtig gelungen, dafür lagen aber zwei kleine „süße“ Taubeneier auf dem blanken Stein. Richtig, sie lagen dort. Jetzt liegen sie nicht mehr dort. Ich nahm sie in meine Obhut und vertraute sie dem Müll-eimer an.

Und bevor jetzt irgend ein sensibler Öko Art mit kullernden Tränen auf seinem Bäckchen einen heulenden und kreischenden Nachruf anstimmt, dem sei gesagt: Wer sich bereit er-

klärt, sechs Monate lang mein Dach und das Drumherum von dem Taubendreck zu säubern, der während der Brutzeit entsteht, darf mir gerne mit seinem Geheule und sonstigen Formen degenerierter Naturverbundenheit kommen. Ansonsten: Klappe halten.

Nach der Entsorgungsaktion legte ich aus Gründen der Trauer und gärtnerischen Anteilnahme den pfiffigen Georg Kreisler Song „Taubenvergiften im Park“ auf. Und nein, ich verstecke mich nicht hinter dem toten Kreisler und missbrauche ihn nicht als Kronzeuge. Aber mit Kreisler im Kopf verflüchtigen sich die sonst unvermeidlichen Gewissensbisse und meine kleingärtnerische Welt ist wieder in Ordnung, Maß und Leidenschaft. Als schöner Nebeneffekt verdrückte sich das Taubenpärchen und sah ein, dass ich hier der uneingeschränkte Chef bin.

Fassen wir zusammen: Der Regen kam, aber Lothar und die Tauben gingen. „Lebbe geht weider“ meinte einmal der serbische Fußballtrainer Dragoslav Stepanovic, nachdem er mit Eintracht Frankfurt denkbar knapp die Meisterschaft verpasst hatte. Da ist etwas dran.

INTERGLOBAL

HONGKONG

Ein Land, eineinhalb Systeme

David Demes

Die Pläne der chinesischen Regierung, ein sogenanntes Sicherheitsgesetz für Hongkong einzuführen, sorgen für die größten Proteste in der Sonderverwaltungszone seit Beginn der Pandemie.

In den vergangenen Monaten war es relativ ruhig um Hongkong geworden. Kleine Gruppen von Demonstranten versuchten zwar, den Widerstand gegen Chinas wachsenden Einfluss in der Sonderverwaltungszone auch in der Covid-19-Pandemie wachzuhalten. Die Massenproteste des vorigen Jahres schienen aber beinahe vergessen (woxx 1549). Fast zwei Millionen Menschen hatten damals gegen ein von der Hongkonger Regierung unter Carrie Lam geplantes Auslieferungsgesetz protestiert. Dieses sollte es ermöglichen, von Chinas Justiz angeklagte Hongkonger in die Volksrepublik zu überstellen. Letztlich zog die Regierung das Gesetz zurück.

Nun treibt erneut ein umstrittenes Gesetzesvorhaben die Menschen auf die Straße. Am 21. Mai berichteten chinesische Staatsmedien, der Nationale Volkskongress, das chinesische Parlament, werde auf seiner jährlichen Sitzung in Peking ein „Sicherheitsgesetz“ für Hongkong verabschieden. Dieses werde die Hongkonger Behörden verpflichten, Abspaltungsversuche, Einmischungen aus dem Ausland, Terrorismus und Untergrabung der Staatsgewalt zu verhindern und zu bestrafen.

Die Ankündigung aus Peking entfachte die größten Proteste in Hongkong seit Beginn der Pandemie. Tausende gingen auf die Straße. Die

Polizei reagierte erneut mit brutaler Härte und nahm mehrere Hundert Demonstranten fest. Am 27. Mai protestierten zudem Hunderte gegen einen umstrittenen Gesetzentwurf, der im Parlament von Hongkong diskutiert wurde. Diesem zufolge soll die Schmähung der chinesischen Nationalhymne, etwa durch Änderung des Liedtexts, mit bis zu drei Jahren Haft bestraft werden.

Trotz der Proteste gegen das geplante „Sicherheitsgesetz“ und Kritik aus dem Ausland ermächtigte der Nationale Volkskongress am 28. Mai seinen Ständigen Ausschuss, ein solches Gesetz für Hongkong auszuarbeiten und dem „Basic Law“, der Hongkonger Miniverfassung, beizufügen. Damit träte das Gesetz in Kraft, ohne dass Hongkongs Parlament dazu befragt werden muss. Dem Beschluss zufolge soll es der chinesischen Zentralregierung unter anderem erlaubt werden, in Hongkong Zweigstellen nationaler Sicherheitsbehörden einzurichten. Viele Aktivisten befürchten daher, außergerichtliche Festnahmen und Entführungen in die Volksrepublik könnten bald zur Tagesordnung gehören.

Der Fall von fünf Hongkonger Buchhändlern, die Ende 2015 verschwunden und wenig später in chinesischer Haft wieder aufgetaucht waren, ist vielen noch im Gedächtnis. Einer der Buchhändler berichtete später, er sei von einem chinesischen Spezialkommando entführt worden. Regierungschefin Lam sagte vergangene Woche auf einer Pressekonferenz, die Menschen in Hongkong hätten „bis auf Weiteres“ die Freiheit zu sagen, was sie wollten. Die Vorstellung,

chinesische Behörden könnten in Hongkong Demonstranten verhaften lassen, die den Rücktritt der Regierungschefin fordern, sei „im Moment“ bloße Fantasie.

Unter anderem soll es der chinesischen Zentralregierung erlaubt werden, in Hongkong Zweigstellen nationaler Sicherheitsbehörden einzurichten.

Vertreter des demokratischen Lagers sehen in dem geplanten Gesetz das vorzeitige Ende des Prinzips „Ein Land, zwei Systeme“, das Hongkong ein besonderes Maß an Autonomie und demokratische Grundrechte garantieren soll. 1984 hatte die chinesische Führung bei den Verhandlungen zur chinesisch-britischen Gemeinsamen Erklärung zu Hongkong versprochen, der Status der Stadt solle nach der Rückgabe an China im Jahr 1997 für 50 Jahre unverändert bleiben. Die Peking-Führung unter Staatspräsident Xi Jinping hat in den vergangenen Jahren allerdings aktiv daran gearbeitet, diese Vereinbarung zu untergraben. Vor knapp drei Jahren teilte das chinesische Außenministerium mit, die Gemeinsame Erklärung sei nur noch ein „historisches Dokument“, das von der Regierung als „nicht bindend“ angesehen werde – eine Aussage, die in Großbritannien auf Widerspruch stieß. International kritisieren vor allem die britische und die US-Regierung die Hongkong-Politik Chinas.

Während Großbritannien ankündigte, Hongkongern, die sich vor der Übergabe 1997 einen BNO-Pass (British National Overseas) gesichert hatten, ein Aufenthaltsrecht für maximal ein Jahr einzuräumen, droht die US-amerikanische Regierung China damit, Hongkong den zollrechtlichen Sonderstatus zu entziehen. Diese Drohung könnte Chinas Machthaber durchaus nervös machen, nutzen viele von ihnen Hongkong doch als Umschlagplatz für veruntreute Gelder.

Aber warum lässt die chinesische Regierung gerade jetzt ein so kontroverses Gesetz auf den Weg bringen? Ein Grund könnten die Wahlen zum Hongkonger Parlament im September sein, bei denen dem demokratischen Lager ein deutlicher Wahlsieg vorhergesagt wird. Schon bei den Kommunalwahlen Ende 2019 hatte es über 80 Prozent der Sitze in den Distriktvertretungen gewonnen.

Alex Chow, ein ehemaliger Studentenanführer der Hongkonger Regenschirmbewegung, glaubt, China wolle das neue Gesetz nutzen, um Kandidaten des demokratischen Lagers zu disqualifizieren. Vor den Kommunalwahlen hatte der Wahlleiter Briefe an einige demokratische Kandidaten geschickt und sie aufgefordert, sich zur Teilnahme an illegalen Demonstrationen und zur Verwendung von bestimmten Protestslogans zu äußern. Einige bekannte Demokraten hatten daraufhin aus Furcht vor einer Disqualifizierung ihre Kandidatur zurückgezogen und Parteikollegen aus der zweiten Reihe das Feld überlassen.

Die chinesische Regierung wolle ihre Kontrolle über Hongkong auswei-



FOTO: EPA-EF/MIGUEL CANDELA

Auch in Hongkong geht es derzeit wieder einmal martialisch zu: Polizeikräfte räumen am 27. Mai eine Straße während einer Demonstration gegen ein Gesetz, das die „Schmähung der chinesischen Nationalhymne“ unter Strafe stellen soll.

ten und „diejenigen, die sich der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) widersetzen, daran hindern, an den Wahlen teilzunehmen“, sagt Chow im Gespräch mit der woxx. „Während der Covid-19-Pandemie sind die meisten Länder zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um zu intervenieren. Die KPCh hat dies als Chance erkannt und nutzt diese, um Hongkongs bereits geschwächter Opposition einen erneuten Schlag zu versetzen.“

Die Demonstrierenden stellen sich Chow zufolge auf einen langfristigen Kampf ein. Viele seien bereit, die wirtschaftlichen Konsequenzen möglicher US-Sanktionen hinzunehmen. Würde die US-Regierung Hongkong den zollrechtlichen Sonderstatus aberkennen, gälten auch dort die gegen China verhängten US-Strafzölle. Chow sagt: „Die Unterstützung der Demonstranten für die Abschaffung von Hongkongs wirtschaftlichem Sonderstatus zeigt, unter was für verzweifelten Bedingungen sie leben, und ihren Willen, das System auf lange Sicht zu reformieren. Daher ist es vielen egal, ob sie auf kurze Sicht Schaden nehmen. Das ultimative Ziel ist die Zerschlagung des autoritären Regimes der KPCh.“

Der Soziologe Ho-Fung Hung von der US-amerikanischen Johns Hop-

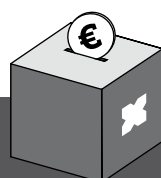
kins University ist der Ansicht, vielen Hongkongern könnte es auf lange Sicht besser gehen, wenn die Stadt ihre Abhängigkeit von der Finanz- und Immobilienwirtschaft beende. Wenn die chinesische Oberschicht in Hongkong weniger mit Immobilien spekuliere und Geld wüschte, könnten die Mieten sinken und die Wirtschaft könne sich nach einer zugegebenermaßen schmerzlichen Übergangszeit neu orientieren, argumentierte Hung

vergangene Woche in einem Artikel für die Hongkonger Tageszeitung „Ming Pao“.

Chow meint, Treffen wie den EU-China-Gipfel, der im September in Leipzig stattfinden soll, sollte man angesichts des geplanten Gesetzes überdenken: „Wenn Deutschland und die EU es versäumen, sich solidarisch mit den Demonstranten in Hongkong zu zeigen, wird die KPCh diese Schwäche weiter ausnutzen.“ Hongkong

habe den Fehler gemacht, sich von chinesischem Geld abhängig zu machen. Er rate den EU-Mitgliedsstaaten, diesen Fehler nicht zu wiederholen.

David Demes studiert an der Nationalen Tsing Hua Universität in Hsinchu in Nordtaiwan und lebt zur Zeit in Taipei.



Die woxx von morgen #2: Papiergeld

Als Ende der 1980er der „GrängeSpoun - für eng ökologesch a sozial Alternativ“ (GS) startete, sollten die vielfach geschmähten „neuen sozialen Bewegungen“ ein neues Sprachrohr erhalten. Dass dies durch eine im Bezahlabo zu beziehende „gedruckte Zeitung“ passieren sollte, fußte auf einem bewährten Modell: Jede Abozahlung war so etwas wie ein Vorschuss auf kommende Ausgaben und Inhalte. Im Unterschied zu einigen Vorläuferprojekten wurde beim GS dabei eine wöchentliche Erscheinungsweise angepeilt - um umfangreicher berichten und effektiver reagieren zu

können. Ganz nebenbei „lockte“ auch die staatliche Pressehilfe, die eigentlich nur den alteingesessenen Wochen- und Tageszeitungen vorbehalten bleiben sollte. Die finanzielle Beteiligung vieler Einzelner erlaubte einen sich immer wieder erneuernden finanziellen Grundstock, der die staatlichen Zuwendungen erst möglich machte. Ein - damals noch undenkbares - reines Onlinemedium spart zwar Kosten, doch wie steht es mit der Bereitschaft potenzieller Leser*innen, dazu einen finanziellen Obolus zu leisten, um so trotzdem professionelles Arbeiten zu ermöglichen? Dazu mehr unter woxx.lu/support



AGENDA

05/06 - 14/06/2020

film | theatre
concert | events

1583/20



Die Welt im Kreuzverhör

Kindesmissbrauch, Killer*innen und Umweltzerstörung - diese Woche geht es in der woxx-Agenda eher düster zu. Ein Lichtblick: die Musik.

Bëssen eppes lass + Expo + Kino



BËSSEN EPPES LASS

Phil: Ab September! S. 4

Für die laufende Saison wurden alle Konzerte abgesagt. Jetzt liegt das neue Programm vor, und man kann sich auf die nächste freuen.

EXPO

Ein Schritt in die kritische Zone S. 12

Die Erde ist in Not und die Sicht auf die Klimakatastrophe unterschiedlich. Über eine Online-Ausstellung zur Critical Zone.

KINO

Mit Geld geht (fast) alles S. 18

Der milliarden schwere Pädophil-Kriminelle Jeffrey Epstein konnte jahrzehntelang sein Unwesen treiben - eine Netflix-Doku über ihn verspricht aber mehr als sie hält.

BËSSEN EPPES LASS | 05.06. - 14.06.



Die Frisuren sind nicht vom Winde verweht, dafür aber die Elektro-Musik von Air – am 5. Juni, um 12 Uhr, auf der Website des Sydney Opera House.

Liebe Leser*innen,

die meisten Kulturinstitutionen haben wieder geöffnet. Die woxx-Agenda serviert deshalb ab sofort eine „gemischte Platte“ Kultur. Wer sich trotz Lockerung des Lockdowns kulturell in den eigenen vier Wänden vergnügen will, kann sich weiterhin über Rezensionen und Zusammenstellungen digitaler Inhalte freuen. Für alle, die sich wieder ins Freie wagen, gibt es Informationen zu laufenden Ausstellungen und Events. Für was auch immer Sie sich entscheiden: Geben Sie weiterhin auf sich Acht und genießen Sie Kultur – ob digital oder analog.

Ihr Team der woxx-Agenda

BËSSEN EPPES LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**

Philharmonie-Programm 2020/21 **S. 4**

Erausgepickt **S. 6**

Podcasts **S. 7**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 15**

Critical Zones **S. 12**

KINO

Programm **S. 16 - S. 21**

Killing Eve **S. 18**

Serien-Empfehlung **S. 20**

Coverfoto: Pixabay

on demand & reegelméisseg

JUNIOR

#For Kids, atelier de bricolage, Luxembourg Centre for Architecture, lucalookoutside.wordpress.com/for-kids

Experimenter fir doheem nozeman, www.science.lu/de/experimentieren

D'Späicherliicht, Lidder a Geschichte fir déi Kleng, www.facebook.com/DSpäicherliicht-108695824103664

Creative@Home: DIY & More, Kulturhaus Niederaanven, www.khn.lu

Cajòn Workshop, mam Sven Kiefer, www.facebook.com/sven.kiefer, multipercussionist

CNL - Lëtzebuerger Literaturarchiv, Geschichte fir déi Kleng, www.youtube.com/channel/UC0iD4qteiFZy5iRIRG0pwxQ

De Pierchen an de Wollef, vum Sergueï Prokofiev, dpav.script.lu/projets/de-pierchen-an-de-wollef

Joffer liese mir haut eng Geschicht? www.youtube.com/channel/UCfhadHahUH87Uc9D967v75Q

John Happi Akademie, Workshops www.jonnhappi.lu/akademie

Schkabetti, Geschichten a méi fir Kanner, vun Annick Sinner an Éric Falchero, www.youtube.com/channel/UCVkkxpJl4_6XNEQODFxbvpA

KONTERBONT

#Lectures, une nouvelle conférence chaque jeudi, Luxembourg Centre for Architecture, lucalookoutside.wordpress.com/lectures

#LiteraturLiwwererOnline, Lesungen, www.youtube.com/results?search_query=%23LiteraturLiwwererOnline

#MamMuseeAnDNatur : Série de vidéos sur activités en pleine nature, Musée national d'histoire naturelle, www.mnhn.lu/blog/2020/04/mammuseeandnatur-serie-de-videos-sur-activites-en-pleine-nature

#Tips, experts' tips for architecture lovers, lucalookoutside.wordpress.com/tips

Cirque du Soleil, www.cirquedusoleil.com

Der Kritische Blick, Lesungen, www.facebook.com/derkritischeblick

Dessine-moi un ..., le concours de dessin online, Rotondes, jusqu'au 7.6 à 18h, facebook.com/events/698947314197955

BËSSEN EPPES LASS | 05.06. - 14.06.

Home Sweet Home Cine-Quiz,
Cinémathèque Luxembourg,
www.facebook.com/cinematheque.luxembourg

Jarvis Cocker's Bedtime Stories,
www.youtube.com/results?search_query=%23jarviscockersbedtimestories

Literaturhaus Halle, Lesungen,
www.youtube.com/channel/UCZv-OKIHBSmeKuG-mLSiG_g

MNHA@home,
Musée national d'histoire et d'art,
mna.lu/de/news/das-museum-nur-einen-klick-entfernt

Online film selection by the Istanbul Biennial, two artist films each friday in june, bienal.iksv.org/en/news/your-new-weekly-routine-online-film-selection-by-the-istanbul-biennial

Rotondes Home Delivery,
Geschichten, Workshops,
Musik und viel mehr,
www.rotondes.lu/home-delivery

Tribeca Film Festival,
bis zum 7.6.,
tribecafilm.com

Wiener Festwochen
Performances, Talk, Workshops
und vieles mehr, bis zum 21.6.,
festwochen.at

MUSEK

A Colors Stream, home-recorded
sessions by artists from around
the world, every day at 19h,
www.youtube.com/watch?v=LBhEryRqrlk

All Dag ee Concert: De virtuelle Concertssall, www.100komma7.lu

BTHVN 2020 digital,
Beethoven-Jubiläumsjahr,
www.bthvn2020.de/programm/digitale-bthvn2020-projekte

Fingertips ASBL, The Goldberg
variations played by 32 pianists
(from around the world!). One video
(= one variation) will be published



Into Something und definitiv „into Jazz“: Die Band spielt am 5. Juni ab 19 Uhr im Livestream der Tuchfabrik Trier.

every day until the work is complete,
www.facebook.com/projectfingertips

Inecc Luxembourg, Lëtzebuergesch
Lidder fir matzesangen,
www.facebook.com/Inecc-Luxembourg-1503624763273906

Irina, Pop-Rock,
www.facebook.com/IrinaBand

La saison virtuelle de la Monnaie,
maison d'opéra fédérale au sein de la
capitale de l'Europe,
lamonnaie.be/fr

Montreux Jazz Festival,
free access to 50 concerts to stream,
www.montreuxjazzfestival.com/en/50-concerts-to-stream/

Mowno, concerts en direct,
tous les soirs à 21h,
www.facebook.com/mownocom

Radiohead, wöchentlich ein
neues Konzert,
www.youtube.com/user/radiohead

UNESCO-Welterbetag, am 7.6.,
unesco-welterbetag.de

THEATER

#Theater Doheem,
Théâtres de la Ville de Luxembourg,
www.facebook.com/LesTheatresVDL

Rosas im Fokus der Kamera,
Berliner Festspiele,
www.berlinerfestspiele.de/de/berliner-festspiele/programm/on-demand/rosas-filme.html

LIVE Air, electronica,
Sydney Opera House, 12h.
www.sydneyoperahouse.com

LIVE Stream Factory:
Into Something, Jazz, Tufa, 19h.
www.tufa-trier.de

ON DEMAND Fidelio Urfassung (Leonore), von Arturo Toscanini und
Ludwig van Beethoven, unter der
Leitung von Tomáš Netopil,
Wiener Staatsoper, 19h.
www.staatsoperlive.com

VOR ORT Elm F. & the Rooks
feat. Stephan Flesch, Jazz,
Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D)*, 20h.
www.autokino-merzig.de

LIVE Phil doheem: Kreisler Quartett,
Dvorák's String Quartet N° 12,
Philharmonie, 20h.
www.philharmonie.lu
facebook.com/philharmonie

LIVE Pascal Schumacher,
album release, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean, 21h.
www.mudam.lu
facebook.com/mudamlux

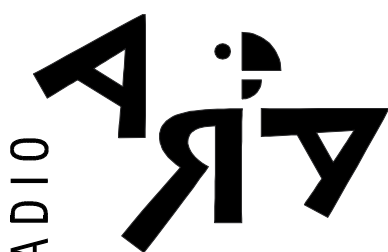
FR, 5.6.

JUNIOR

LIVE Hoplabum Sandmännchen!
E Livestream fir Kanner,
Figurentheaterhaus
Poppespännchen, 19h.
www.facebook.com/Poppespennchen

MUSEK

ON DEMAND Tosca, de Giacomo
Puccini, sous la direction de James
Conlon, Metropolitan Opera, 0h30.
www.metopera.org



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Radio Ara Multilingual News en 10 langues avec le mandarin depuis début juin

Depuis le début du confinement, plusieurs personnes se sont portées volontaires pour présenter les infos en plusieurs langues sur Radio Ara, afin d'informer les auditeurs et auditrices sur ce qui se passe au Luxembourg. Les langues proposées sont l'anglais, l'arabe, le tigrigna, l'italien, le russe, le portugais, l'albanais, l'espagnol, le farsi et le mandarin. Les infos passent tous les jours de 13h à 14h sur le programme d'Ara City Radio.

EVENT

FOTO: STEVE J. SHERMANN



Highlight der Barockmusik:
John Eliot Gardiner wird die
Johannespassion dirigieren.

PHILHARMONIE-PROGRAMM 2020/21

Das Ohr wässrig gemacht

Raymond Klein

Ein Streifzug durch das jetzt vorliegende Programm der Philharmonie für die neue Saison – subjektiv und provisorisch.

Zu Pfingsten statt zu Ostern ist das Philharmonie-Programm für die kommende Saison 2020/2021 in den Redaktionen eingetroffen. Die schlechte Nachricht als erstes: Die vier aufeinanderfolgenden Beethoven-Konzerte mit allen neun Sinfonien, für diesen April geplant und wegen Covid-19 abgesagt, werden nicht nachgeholt. Das Beethoven-Jubiläumsjahr, offiziell bis 2021 verlängert, spiegelt sich trotzdem im Programm wieder: Zahlreiche Werke des Komponisten der „Wiener Klassik“ werden aufgeführt. Darunter auch, zum Trost, zwei Integralen: Die Klavierkonzerte mit Krystian Zimerman und dem OPL unter Gustavo Gimeno sowie die Violinsonaten mit Frank Peter Zimmermann und Martin Helmchen. Das alles gilt unter Vorbehalt, denn das Programm ist, wegen den Covid-bedingten Unsicherheiten, als provisorisch ausgewiesen.

Die gute Nachricht gilt für die Liebhaber*innen von „Mainstream-Klassik“: Auch jenseits der Beethoven-Werke werden zahlreiche beliebte

Sinfonien, Konzerte und Kammermusikstücke aufgeführt. So enthält das Programm eine regelrechte Flut von Klavierkonzerten, unter anderem von Mozart, Brahms, Grieg und Ravel. Für die sieben Abende des Klavierrezital-Abos wurden alte und neue große Namen, von Daniel Barenboim bis Víkingur Ólafsson, verpflichtet. Bei den Sinfonien gibt es mehrere doppelte Aufführungen des gleichen Werks mit verschiedenen Interpret*innen im Verlauf der Saison. Wer mag, wird zwei Auslegungen von Schumanns „Rheinischer“ und Tschaikowskis „Pathétique“ vergleichen können. Erwähnenswert auch das Abo „Face-à-face“, bei dem dieses Jahr Schuberts Kammermusik aufgeführt und kommentiert wird (auf Englisch).

Bei der Barockmusik gibt es ein ähnliches Angebot: Anne-Catherine Bucher wird an vier „Midis baroques“ Werke aus dem Cembalo-Repertoire einführen und interpretieren, darunter die Goldberg-Variationen und eine Auswahl von Scarlatti-Sonaten. Aus den zahlreichen anderen Barock-Highlights sei das „Ouschterconcert“ hervorgehoben, mit Bachs Johannespassion, aufgeführt von den English Baroque Soloists und dem Montever-

dichor unter der Leitung von John Eliot Gardiner.

Auch die zeitgenössische Klassik kommt nicht zu kurz, zum Beispiel mit „Hear eyes move“: Ligetis Klavierstudien, von Elisabeth Schilling in Szene gesetzt, interpretiert von Tänzer*innen und der Pianistin Cathy Krier. Überhaupt ist die Philharmonie seit mehreren Jahren verstärkt im Bereich der Theaterkünste aktiv. In vieler Hinsicht als besonders muss die Oper „La Voix humaine“ von Poulenc gelten, mit der das OPL und Patricia Petitbon auf Tournee gehen – leider wird das Werk in Luxemburg nur konzertant aufgeführt.

Theaterkunst gibt es auch im Rahmen der drei alljährlichen Festivals. Highlight der Rainy Days 2020 dürfte die Aufführung von Kurt Schwitters „Ursonate“ sein. Das Dada-Lautgedicht wird von William Kentridge in Szene gesetzt, der im Zentrum des „Red Bridge Festival“ steht. Von den sechs Projekten, die Teil dieser Joint Venture von Philharmonie, Grand Théâtre und Mudam sind, sei auch noch die Inszenierung von Monteverdis „Ritorno d'Ulisse“ erwähnt, bei der Mari- onetten zum Einsatz kommen. Den

Abschluss des Atlântico-Festivals wird ein weiterer großer Name machen: der brasilianische Sänger und Gitarrist Gilberto Gil.

Liebhaber*innen der lusophonen Kultur dürfen sich auch auf ein Konzert mit Mariza freuen, die Lieder der großen Fadista Amália Rodrigues neuinterpretieren wird. Im Bereich der World Music sei der Auftritt der syrischen Sängerin Waed Bouhassoun hervorgehoben, die den Zerstörungen des Krieges die heilende Kraft der Musik entgegensetzt. Wer es poppiger mag, der oder dem empfehlen wir den einzigen Farbfilm in den Ciné-Concerts: Batman, mit Orchester- und Chorbegleitung.

Ein Wermutstropfen bleibt: Bestellen lassen sich die Abo- und Konzerttickets noch nicht – die Philharmonie schätzt, dass sie erst im August ein endgültiges Programm vorlegen und Reservierungen annehmen kann.

www.philharmonie.lu

BESSEN EPPES LASS | 05.06. - 14.06.

PARTY/BAL

VOR ORT **Skinniboi**, Techno, Autokino (Zelpalast), *Merzig (D)*, *Mitternacht*. www.autokino-merzig.de

VOR ORT **Auto-Disco**, mit fünf DJ's, Autokino am Echternacher See, 20h. cinesura.com/mobile/event/57053

POLITESCH

VOR ORT **Manifestation contre le racisme et les violences policières**, ambassade des États-Unis d'Amérique, *Luxembourg*, 14h. facebook.com/events/1365078307012697

THEATER

ON DEMAND **Optimistische Tragödie**, von Wsewolod Wischnewski, inszeniert von Peter Stein, Schaubühne, Berlin, 18h. www.schaubuehne.de

KONTERBONT

VOR ORT **Zirkus**, Spektakel für d'ganz Famill vum John Happi, Zelt, *Rindschleiden*, 14h, 15h + 17h. maachkeenzirkus.lu
Aschreiwung erfuerderlech: info@maachkeenzirkus.lu

ON DEMAND **Hinter der Fassade**, digitale Lesung, inszeniert von Constance Cauers, Samuel Bereuther, Volkstheater, Wien, 18h. www.volkstheater.at

VOR ORT **Rocketman**, Vorführung des Films von Dexter Fletcher (GB 2019. 121'. Dt. Fassung), Autokino (Zelpalast), *Merzig (D)*, 22h. www.autokino-merzig.de

SA, 6.6.

KONFERENZ

LIVE **Aujourd'hui, enregistrée pendant l'édition du TalentLAB**, table ronde, avec entre autres Julie Berès, Arnaud Meunier et Claire Thill, 19h. Dans le cadre du festival TalentLAB. facebook.com/pg/talentlablux

MUSEK

ON DEMAND **The Exterminating Angel**, de et sous la direction de Thomas Adès, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

ON DEMAND **Undine**, von Albert Lortzing, unter der Leitung von Johannes Wildner, Wiener Staatsoper, 11h. www.staatsoperlive.com

ON DEMAND **Giselle**, von Théophile Gautier, unter der Leitung von Valery Ofsyanikov, Wiener Staatsoper, 18h. www.staatsoperlive.com

VOR ORT **Dj Blueprint @Kufa Summer Bar**, Kulturfabrik, *Esch*, 19h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu



Der Musiker Pascal Schumacher tritt an diesem Freitag, dem 5. Juni, um 21 Uhr, im Livestream für das Musée d'art moderne in Luxemburg-Stadt auf – pünktlich zur Veröffentlichung seines neuen Albums „SOL“.

LIVE **The Berlin Phil Series: Philharmonisches Oktett**, Werke von Kaun, Hosokawa und Schubert, Philharmonie Berlin, 19h. www.berliner-philharmoniker.de

LIVE **Trallskogen**, jazz, Flying Dutchman, 20h. www.facebook.com/theflyingbeaufort

VOR ORT **Luigi Botta & Friends**, Coversongs, Autokino (Zelpalast), *Merzig (D)*, 20h. www.autokino-merzig.de

LIVE **Judas & Nahimana**, shamanic beats, video release, Kulturfabrik, 20h20.

www.kulturfabrik.lu
facebook.com/pg/KufaEsch

PARTY/BAL

VOR ORT **Wizardlitvck**, Hip-Hop, Autokino (Zelpalast), *Merzig (D)*, *Mitternacht*. www.autokino-merzig.de

THEATER

LIVE **Paul Capsis**, cabaret, Sydney Opera House, 12h. www.sydneysoperahouse.com

ON DEMAND **Professor Bernhardt**, von Arthur Schnitzler, inszeniert von Thomas Ostermeier, Schaubühne, Berlin, 18h. www.schaubuehne.de

ON DEMAND **Superheldinnen**, von Barbi Markovic, inszeniert von Bérénice Hebenstreit, Volkstheater, Wien, 18h. www.volkstheater.at

KONTERBONT

VOR ORT **Zirkus**, Spektakel für d'ganz Famill vum John Happi, Zelt, *Rindschleiden*, 14h, 15h + 17h. maachkeenzirkus.lu
Aschreiwung erfuerderlech: info@maachkeenzirkus.lu

VOR ORT **Nachtwanderung: Auf den Spuren des Dachs**, Treffpunkt am Friedhof, *Ettelbruck*, 20h. Org. natur&mwelt Nordstad.

ON DEMAND **12 Fenster zum Hof**, Hörspiel-Thriller von 12 Jugendlichen aus Hamburg und Berlin, Deutsches Theater Berlin, 20h. www.deutsches-theater.de/junges-dt/programm/aktuelles_junges_dt

VOR ORT **It**, Vorführung des Films von Andy Muschietti

Die Philharmonie lädt sich am 5. Juni, um 21 Uhr, wieder selbst zu Ihnen ein und bringt gleich das Kreisler Quartett mit.



ERAUSGEPICKT / BËSSEN EPPES LASS | 05.06. - 14.06.

INFO

Nutzt du soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter, Instagram oder Snapchat?



Raus aus der Filterblase – Hinein ins Gespräch

So tief die Covid-19-Pandemie das Leben jedes Einzelnen verändert hat, so intensiv werden auch die Diskussionen um ihre Folgen geführt. Um Fragen z.B. zu den Einschränkungen des alltäglichen Lebens, den Sicherheitsvorkehrungen oder der finanziellen Unterstützung zu diskutieren, müssen unterschiedliche Argumente erkannt werden. Vor allem im Internet wird es allerdings immer schwieriger, anderen Argumenten als den eigenen

zu begegnen. Schuld daran sind Filterblasen: Aufgrund von Daten und Informationen, die man im Web hinterlässt, werden Profile jedes Einzelnen erstellt. Algorithmen ermöglichen es dann, jedem Einzelnen personalisierte Informationen anzuzeigen. So werden einem permanent die eigenen Interessen und Ansichten angezeigt. Die eigene Haltung wird bestärkt und Informationen, die nicht mit der eigenen Meinung übereinstimmen, werden ausgeblendet. Somit wird es schwer, Diskussionen über wichtige und emotionale Themen zu führen. Das Zentrum für politisch Bildung hat mit der Unterstützung von Bee Secure einen **interaktiven Test** entwickelt, mit dem es sich herausfinden lässt, wie tief man in der eigenen Filterblase steckt: www.filterbubble.lu. Der Test führt durch spezifische Fragen, die mit Ja/Nein beantwortet werden. Zum Schluss erfahren die Nutzer*innen, wie tief sie in der Filterblase stecken und was sie tun können, um diese zum Platzen zu bringen. www.filterbubble.lu ist **auf Deutsch, Französisch und Englisch verfügbar** und richtet sich an junge und erwachsene Menschen. Für Lehrpersonen und Jugendarbeiter*innen bietet das Online-Tool zusätzliche Anregungen.

Koexistenz Mensch-Wolf: Realismus oder Utopie?

Webinar am Dienstag, dem 9. Juni um 20 Uhr mit Laurent Schley, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Nationalmuseums für Naturgeschichte. Der Referent wird in seinem etwa einstündigen Vortrag **über die phänomenale Ausbreitung des Wolfs in Europa in den letzten 30 Jahren** berichten und die sehr interessante Biologie und Ökologie dieser berühmt-berüchtigten Tierart beleuchten. Im Detail wird auf **die Rückkehr des Wolfs in die Ardennen** und somit auch nach Luxemburg eingegangen. Diskutiert werden sowohl die gefühlten und realen Konflikte mit uns Menschen, wie auch positive Aspekte dieser Tierart für unsere Natur. Anhand dieser Gesamtanalyse soll die Frage beantwortet werden, ob eine Koexistenz zwischen Mensch und Wolf im dichtbesiedelten Europa möglich sein kann, und wenn ja, unter welchen Bedingungen. **Der Vortrag wird ebenfalls live auf Facebook übertragen** werden. Die **Vortragssprache ist Luxemburgisch, Projektion in Deutsch**.

Weitere Informationen und obligatorische Registrierung auf Zoom: mnhn.lu/blog/2020/05/participez-a-nos-webinaires-gratuits



(USA 2019. 135'. Dt. Fassung), Autokino (Zelpalast), *Merzig (D)*, 22h. www.autokino-merzig.de

Aschreibung erforderlich: info@maachkeenzirkus.lu

SO, 7.6.

KONFERENZ

LIVE Thinking Through a Crisis, with Brigid Delaney and Monty Badami, Sydney Opera House, 8h. www.sydneypoperahouse.com

MUSEK

ON DEMAND Otello, de Giuseppe Verdi, sous la direction de Yannick Nézet-Séguin, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

LIVE The Berlin Phil Series: Philharmonisches Oktett, Werke von Kaun, Hosokawa und Schubert, Philharmonie Berlin, 13h. www.berliner-philharmoniker.de

ON DEMAND Adriana Lecouvreur, von Francesco Cilea, unter der Leitung von Evelino Pidò, Wiener Staatsoper, 19h. www.staatsoperlive.com

THEATER

ON DEMAND International Writers' Project, short plays by Claire Thill and Stef Smith, 19h. Part of the Festival TalentLAB. facebook.com/pg/talentlablux

KONTERBONT

VOR ORT Mountainbiketour durch die Minette Region, Treffpunkt: Parkplatz Friedhof, *Schiffflange*, 8h30. Einschreibung erforderlich bis zum 5.6.: ellergronn@anf.etat.lu Org. Centre nature et forêt Ellergronn.

VOR ORT Besichtigung des Fond-de-Gras, Treffpunkt: Épicerie Binck, *Niederkorn*, 9h30. Einschreibung erforderlich bis zum 5.6.: ellergronn@anf.etat.lu Org. Centre nature et forêt Ellergronn.

VOR ORT Zarte Diamanten im Steinbruch in den „Stengeforter Steekaulen“, Naturschutzzentrum Mirador, *Steinfort*, 14h. Einschreibung erforderlich bis zum 5.6.: biodiversum@anf.etat.lu oder Tel. 24 75 66 31. Org. Centre nature et forêt Mirador.

VOR ORT Zirkus, Spektakel für d'ganz Famill vum John Happi, Zelt, *Rindschleiden*, 14h, 15h + 17h. maachkeenzirkus.lu

MO, 8.6.

MUSEK

ON DEMAND Thaïs, de Jules Massenet, sous la direction de Jesús López-Cobos, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

ON DEMAND Boris Godunov, von Modest Petrowitsch Mussorgski, unter der Leitung von Marko Letonja, Wiener Staatsoper, 19h. www.staatsoperlive.com

DI, 9.6.

JUNIOR

LIVE Hoplabum Sandmännchen! E Livestream für Kanner, Figurentheaterhaus Poppespännchen, 19h. www.facebook.com/Poppespennchen

KONFERENZ

LIVE Digital Session: "Science of Science in the Spotlight" Research on Research: The Role of Uncertainties in the Science of Scientific Knowledge, with Chaomei Chen, Université du Luxembourg, 17h. www.uni.lu Inscription requested: scisci@uni.lu

LIVE The Healthcare Supply Chain and the Impact of Covid-19, conversations webinar, five international expert guests will share their expertise and perspectives, Université du Luxembourg, 17h. Registration requested: uni.lu/fdef/departement_of_economics_and_management/luxembourg_centre_for_logistics_and_supply_chain_management/news/lcl_conversations_webinar_the_healthcare_supply_chain_and_the_impact_of_covid_19

ERAUSGEPICKT LIVE Koexistenz Mensch-Wolf: Realismus oder Utopie? Webinar mit Laurent Schley, Musée national d'histoire naturelle, 20h. www.mnhn.lu Weitere Informationen: www.mnhn.lu/blog/2020/05/participez-a-nos-webinaires-gratuits

MUSEK

ON DEMAND Aida, von Antonio Ghislanzoni und Giuseppe Verdi,

PODCASTS

PODCAST-EMPFEHLUNGEN

Hörfutter für sonnige Zeiten

Joël Adami

Langsam kommen immer mehr Lockerungen – da es aber immer noch sehr wenige Kulturveranstaltungen gibt, empfiehlt die woxx weiter einige spannende Podcasts.

Strahlendes Wetter, geöffnete Terrassen – nicht unbedingt die Zeit, um sich drinnen zu verkriechen. Zum Glück lassen sich Podcasts auch im Park hören. Zumindest zu den Menschen, die dann in ihr Ohr sprechen, müssen sie keinen Sicherheitsabstand halten.



Miedl kocht

Die österreichische Journalistin Magdalena Miedl schreibt hauptberuflich „über Film und andere Lebensmittel“. Auf Twitter lässt sie ihrem Publikum beinahe täglich mit Essensbeschreibungen und -fotos das Wasser im Mund zusammenlaufen. Der Schritt zum Kochpodcast ist ein logischer Sprung, das Endprodukt äußerst gelungen. Bei „Miedl kocht“ geht es nicht darum, Rezepte buchstabengetreu umzusetzen, sondern Freude am Kochen und Essen zu haben. Viele der Zutaten, die Miedl verwendet, sind containert, das heißt noch genießbare Nahrungsmittel aus Supermarktabfällen. Da muss oft improvisiert werden. Im Podcast erklärt Miedl, wie ihr das gelingt und macht nicht nur Appetit auf weitere Folgen, sondern auch darauf, selbst in der Küche zu experimentieren.

woxx.eu/ze0j



Erklär mir die Welt

Nicht alle Menschen interessieren sich für komplexe Themen aus Politik und Wissenschaft. An der Wahlurne oder mit individuellen Entscheidungen können dennoch alle darüber abstimmen, wie es in unserer Gesellschaft und mit unserem Planeten weitergeht. Um eben jene komplizierten Sachverhalte zu erklären, hat der Journalist Andreas Sator den Podcast „Erklär mir die Welt“ initiiert. Darin interviewt er Wissenschaftler*innen aus den verschiedensten Fachrichtungen und fragt ihnen Löcher in den Bauch. So kommen Archäologie, der Iran, Kochen genauso vor wie Ameisen oder Meditation. Sator versucht dabei, möglichst ohne Fachchinesisch auszukommen und ermutigt seine Gäst*innen, ihre Erklärungen so gut es geht runterzubrechen. Eine der hörenswertesten Folgen ist jene über das Anthropozän – aufgenommen Ende 2019, in der Marina Fischer-Kowalski sich unter anderem Sorgen über eine mögliche Pandemie mit einem neuen Erreger macht.

woxx.eu/xcdx



Eyes on Earth

In Luxemburg hat das Wort „Erdobservationssatellit“ derzeit einen unangenehmen Beigeschmack. Doch die meisten der Satelliten, die im Orbit um die Erde kreisen und Fotos

von unserem Planeten machen, tun dies nicht zu militärischen, sondern zu wissenschaftlichen Zwecken. Sie werden nicht nur genutzt, um Karten zu erstellen, sondern auch um eine Vielzahl von wissenschaftlichen Fragen zu beantworten. Einige davon stellt das US-amerikanische Earth Resources Observation and Science Center in seinem Podcast „Eyes on Earth“ vor. Dabei kommen meist Wissenschaftler*innen der jeweiligen Fachrichtungen zu Wort, die erklären, wie Satellitendaten ihnen bei ihrer Feldarbeit helfen. So erfährt man zum Beispiel, wie die Tiefe des Permafrostes in Alaska ermittelt wird, und welche Rolle dabei Fotos aus dem All spielen (und wie man in Alaska Bären erfolgreich abwehrt) oder warum die Fotos des Landsat-Satelliten erst seit 2008 kostenlos im Netz erhältlich sind.

woxx.eu/sx8w



Curiously Polar

Wie viel wissen sie wirklich über die Polarregionen der Erde? Die Arktis und Antarktis sind immer noch recht unbekannte Gebiete, die viele von uns vermutlich nie betreten werden. Trotzdem wird natürlich viel über diese Regionen geforscht. Der Fotograf Chris Marquardt und der Filmmacher Henry Páll Wulff nehmen sich in „Curiously Polar“ den entlegensten Gegenden unseres Planeten an und sprechen über Natur, Kultur und Politik am Nord- und Südpol. Während sie sich in manchen Folgen mit Pinguinen oder einzelnen geografischen Regionen der Antarktis beschäftigen, so klären sie in anderen über die Musik jener Völker auf, die seit jeher am Polarkreis leben.

woxx.eu/tnpf



Méi wéi Sex

Der erste luxemburgische Sexpodcast kommt – wie wäre es anders zu erwarten? – von Radio Ara und hat als Zielpublikum „all Mënsch mat engem Kierper“. In intimen Gesprächen werden Themen rund um Sexualität, Körper und Gefühle debattiert, ohne dabei jedoch zu belehrend oder sensationslüstern zu werden. Ein Wissenssegment, in dem in knapper Form Fakten erklärt werden, rundet das Format, bei dem woxx-Journalist*innen (Tessie Jakobs in der ersten, Joël Adami in der zweiten Staffel) beteiligt sind, ab.

sexpodcast.lu



Am Bistro mat der woxx

Jeden Freitag gibt die woxx einen Einblick in die Arbeit ihrer Journalist*innen. Wir besprechen einen oder mehrere Artikel, die uns in der jeweiligen Woche besonders wichtig scheinen. Das gibt uns die Möglichkeit, über unsere Recherche und die Herangehensweise zu plaudern und so unseren Hörer*innen unsere Arbeit näherzubringen. Außerdem gibt es immer wieder einzelne Details oder Hintergrundgeschichten, die es aus Platzgründen nicht in den Artikel schaffen, im Podcast jedoch besprochen werden können. Freitagabends läuft der Podcast auch in der Sendung „Bistro“ auf Radio Ara.

woxx.eu/yo5c

BESSEN EPPES LASS | 05.06. - 14.06.



Ist das Sybille Berg im Ring? Nein, aber dafür stammt das Stück zum Foto von der Autorin: „Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen“, am 10. Juni, um 18 Uhr auf der Website des Maxim Gorki Theaters.

unter der Leitung von Philippe Auguin,
Wiener Staatsoper, 19h.
www.staatsoperlive.com

THEATER

ON DEMAND Trojanow trifft.
„Wie konnte das passieren?“ -
Das Gespenst des Rechtsrucks in
Österreich, Ilija Trojanow trifft Josef
Haslinger, Volkstheater, Wien, 18h.
www.volkstheater.at

KONTERBONT

LIVE Introduction to the Skills
Necessary to Be a Theatre Director,
with Katie Mitchell, 10h. Registration
requested: info@talentlab.lu
Part of the Festival TalentLAB.
facebook.com/pg/talentlablux

MI, 10.6.

JUNIOR

LIVE Hoplabum Sandmännchen!
E Livestream fir Kanner,
Figurentheaterhaus

Poppespännchen, 19h.
www.facebook.com/Poppespennchen

KONFERENZ

LIVE What Will Be the Theatre of
Tomorrow? The Stories to Tell & the
Importance of Participatory Projects,
virtual conference with Larisa Faber,
Anthony Heidweiller and Dani Jung,
15h. Registration requested:
info@talentlab.lu
Part of the Festival TalentLAB.
facebook.com/pg/talentlablux

MUSEK

LIVE Stream Factory: Thomas
Kiessling, Liedermacher, Tufa, 19h.
www.tufa-trier.de

ON DEMAND Josephs Legende /
Verklungene Feste, mit dem Wiener
Staatsbalett, unter der Leitung von
Mikko Franck, Wiener Staatsoper, 19h.
www.staatsoperlive.com

THEATER

ON DEMAND Opernball, nach dem
gleichnamigen Roman von Josef
Haslinger, inszeniert von Alexander

Charim, Volkstheater, Wien, 18h.
www.volkstheater.at

ON DEMAND Es sagt mir nichts, das
sogenannte Draußen, von Sibylle
Berg, unter der Leitung von Sebastian
Nübling, Choreografie von Tabea
Martin, Das Maxim Gorki Theater, 18h.
www.gorki.de/de/gorki-stream
gorki.de/de/gorki-stream

KONTERBONT

VOR ORT Augenmerke der Natura
2000-Gebiete im Éislek: Herz und
Sinne öffnen für die Natur,
Genuss-Spaziergang,
Naturpark Our, Kautenbach, 19h.
Einschreibung erforderlich:
sascha.wernicke@naturpark-our.lu

DO, 11.6.

JUNIOR

LIVE Hoplabum Sandmännchen!
E Livestream fir Kanner,
Figurentheaterhaus
Poppespännchen, 19h.
www.facebook.com/Poppespennchen

THEATER

ON DEMAND Das Missverständnis,
mit englischen und französischen
Untertiteln von Albert Camus,
inszeniert von Nikolaus Habjan,
Volkstheater, Wien, 18h.
www.volkstheater.at

KONTERBONT

LIVE How to Analyze the Text,
with Katie Mitchell, 10h.
Registration requested:
info@talentlab.lu

Part of the Festival TalentLAB.
facebook.com/pg/talentlablux

FR, 12.6.

JUNIOR

LIVE Hoplabum Sandmännchen!
E Livestream fir Kanner,
Figurentheaterhaus
Poppespännchen, 19h.
www.facebook.com/Poppespennchen

MUSEK

LIVE Stream Factory: Rino,
Indie-Rock, Tufa, 19h. www.tufa-trier.de
facebook.com/OK54Buergerundfunk

ON DEMAND La fanciulla del West,
von Giacomo Puccini, unter der
Leitung von Franz Welser-Möst,
inszeniert von Marco Arturo
Marelli, Wiener Staatsoper, 19h.
www.staatsoperlive.com

VOR ORT Funkbrüder, Coverband,
Autokino (Zeltpalast), Merzig (D), 20h.
www.autokino-merzig.de

PARTY/BAL

VOR ORT Greg Santana, Hip-Hop,
Autokino (Zeltpalast), Merzig (D), 23h.
www.autokino-merzig.de

THEATER

ON DEMAND Wer hat meinen
Vater umgebracht, nach dem Buch
von Édouard Louis, inszeniert von
Christina Rast, Volkstheater, Wien, 18h.
www.volkstheater.at

Elvis lebt, immer noch - und zwar im Autokino am Echternacher See, am 13. Juni, um 20 Uhr.



BËSSEN EPPES LASS | 05.06. - 14.06. / AVIS

KONTERBONT

LIVE **Elisabet Johannesdottir en conversation avec Anne-Cécile Vandalem, 19h.**
Dans le cadre du festival TalentLAB.
facebook.com/pg/talentlablux

VOR ORT **A Star is Born,** Vorführung des Films von Bradley Cooper (USA 2018. Dt. Fassung. 136'), Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 21h30.* www.autokino-merzig.de

SA, 13.6.

JUNIOR

ON DEMAND **Fatima, oder von den mutigen Kindern,** Kinderoper von Johanna Doderer, unter der Leitung von Benjamin Bay, inszeniert von

Henry Maso, Wiener Staatsoper, *11h.* www.staatsoperlive.com

MUSEK

ON DEMAND **Der Spieler,** von Sergej Prokofjew, unter der Leitung Simone Young, inszeniert von Karoline Gruber, Wiener Staatsoper, *19h.* www.staatsoperlive.com

VOR ORT **Steven Pitman,** tribute to Elvis Presley, Autokino am Echternacher See, *20h.*

VOR ORT **Thomas Blug's Rockanarchie,** Rock, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 20h.* www.autokino-merzig.de

VOR ORT **Michael Kastel,** 80s classics, Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 23h.* www.autokino-merzig.de

PARTY/BAL

VOR ORT **Thé Dansant,** Péitenger Carena, *Petange, 20h.* Org. Den Atelier.

THEATER

ON DEMAND **International Writers' Project,** short plays by Rafael David and Charlene James, *19h.* Part of the Festival TalentLAB. facebook.com/pg/talentlablux

KONTERBONT

VOR ORT **It Chapter Two,** Vorführung des Films von Andy Muschietti (USA 2019. Dt. Fassung. 169'), Autokino (Zeltpalast), *Merzig (D), 21h30.* www.autokino-merzig.de

SO, 14.6.

MUSEK

ON DEMAND **Nabucco,** von Giuseppe Verdi, unter der Leitung von Guillermo García Calvo, inszeniert von Günter Krämer, Wiener Staatsoper, *19h.* www.staatsoperlive.com

THEATER

ON DEMAND **Peer Gynt,** von Henrik Ibsen, inszeniert von Viktor Bodó, Volkstheater, Wien, *18h.* www.volkstheater.at

<div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des ponts et chaussées</div><div>Division des travaux neufs</div><div>Avis de marché</div><div>Procédure : européenne ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Modalités d'ouverture des offres : Date : 08/07/2020 Heure : 10:00 Lieu : Administration des ponts & chaussées, Division des travaux neufs 21 rue du Chemin de Fer à L-8057 Bertrange dans le bâtiment H1 2e étage</div><div>SECTION II : OBJET DU MARCHÉ</div><div>Intitulé attribué au marché : Liaison Micheville – Contournement de Raemerich Lot 2</div><div>Description succincte du marché : Les travaux consistent notamment en : - des travaux de voirie - des travaux de réseaux Quantité des travaux : - Terrassements généraux déblais : 150.000 m³ - Terrassements généraux remblais : 100.000 m³ - Remblais à partir de déblais : 82.000 m³ - Couche de forme en laitier HF 0/45 type 1 : 14.500 m³</div></div>	<div><div><div><div>- Couches portantes en grave-laitier 0/32 GL préfissurée : 31.200 to</div><div>- Enrobés bitumineux EB 8 R1 : 110 to</div><div>- Splittmastixasphalt SMA 11 P : 4.800 to</div><div>- Revêtement talus et isolateur droit en terre végétale : 22.800 m²</div></div><div>Délai d'exécution des travaux : 350 jours ouvrables Début prévisible des travaux : automne 2020</div><div>SECTION IV : PROCÉDURE</div><div>Conditions d'obtention du cahier des charges : Les documents de soumission sont à télécharger à partir du portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES</div><div>Autres informations :</div><div>Réception des offres : La remise électronique des offres est obligatoire. Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture.</div><div>Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 03/06/2020</div><div>La version intégrale de l'avis n° 2000866 peut être consultée sur www.marches-publics.lu</div></div></div>	<div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des bâtiments publics</div><div>Avis de marché</div><div>Procédure : européenne ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Modalités d'ouverture des offres : Date : 07/07/2020 Heure : 10:00 Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.</div><div>SECTION II : OBJET DU MARCHÉ</div><div>Intitulé attribué au marché : Travaux d'installations électriques à exécuter dans l'intérêt de la transformation et rénovation du commissariat de la Police grand-ducale à Esch-sur-Alzette</div><div>Description succincte du marché : installation provisoire chantier ; 4 tableaux distribution ; 120 chemins à câbles ; 380 interrupteurs et prises ; 190 éclairages (intérieur – extérieur – secours) ; câblage détection incendie – désenfumage – intrusion (extension) ; câblage extension contrôle d'accès ; 7.000 m réseau informatique et caméras IP ; travaux de démontage et solutions provisoires.</div></div>	<div><div>Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires. Durée prévisible du marché : 110 jours ouvrables. Début prévisible des travaux : 2e semestre 2020.</div><div>SECTION IV : PROCÉDURE</div><div>Conditions d'obtention du cahier des charges : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). La remise électronique est obligatoire.</div><div>SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES</div><div>Autres informations :</div><div>Conditions de participation : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.</div><div>Réception des offres : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).</div><div>Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/05/2020</div><div>La version intégrale de l'avis n° 2000809 peut être consultée sur www.marches-publics.lu</div></div>
---	---	---	---

EXPO

EXPO



Le photographe comme gardien de la mémoire : Christian Aschman présente ses vues sur l'Agrocenter Mersch au Mierscher Kulturhaus du 12 juin jusqu'au 12 juillet.

Chères lectrices, chers lecteurs,

la plupart des institutions culturelles ont rouvert leurs portes. L'agenda du woxx vous sert donc dès maintenant un « plateau mixte » culturel. Ceux et celles qui aiment explorer la culture en ligne peuvent toujours profiter de nos critiques et de nos propositions de contenus numériques. Avez-vous envie d'une sortie culturelle en dehors de chez vous ? Le woxx vous fournit comme d'habitude des informations sur les expositions et les événements programmés. Indépendamment de ce que vous préférez, prenez soin de vous et profitez des offres culturelles !

L'équipe du woxx agenda

Les musées et galeries ouvrent à nouveau depuis le 11 mai, avec des horaires adaptés et des consignes sanitaires. Nous avons essayé de mentionner ces changements dans nos pages, mais invitons fortement les lectrices et lecteurs à vérifier les dernières informations sur les sites internet des lieux d'exposition avant de s'y rendre.

Seit dem 11. Mai öffnen Museen und Galerien ihre Türen wieder. Es gelten bestimmte Hygienevorschriften sowie teilweise neue Öffnungszeiten. Wir verweisen auf den folgenden Seiten auf die Änderungen, raten unseren Leser*innen jedoch, sich auf den jeweiligen Websites über die Besuchskonditionen zu informieren.

Arlon (B)

Anne Back : Urbex - Lieux oubliés

LAST CHANCE photographies, maison de la culture (parc des Expositions, 1. Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 7.6, ve. - di. 14h - 18h.*

Clervaux

Anna Lehmann-Brauns : Sun in an Empty Room

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9, en permanence.*

Denis Dailleux : My Aunt Juliette

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 10.7, en permanence.*

François Fontaine : Cosmos

photographies, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 16.9, en permanence.*

Mona Kuhn : She Disappeared into Complete Silence

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 23.10, en permanence.*

Delme (F)

Zuzanna Czebatul : The Singing Dunes

sculptures, centre d'art contemporain - la synagogue de Delme (33 rue Raymond Poincaré. Tél. 0033 3 87 01 35 61), *jusqu'au 20.9, me. - sa. 14h - 18h, di. 11h - 18h et sur rendez-vous pour les groupes constitués et les professionnels.*

Dudelange

Christian Aschman : Hors-Champs

photographies, Centre national de l'audiovisuel (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), *jusqu'au 21.6, ma. - di. 10h - 22h.*

João Freitas: Into the Open

peintures, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 12.7, me. - di. 15h - 19h.*

Justine Blau : Vida inerte

photographies, centre d'art Nei Licht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 12.7, me. - di. 15h - 19h.*

EXPO

Karolina Markiewicz & Pascal Piron : Putain de facteur humain - précieux facteur humain

installation et réalité virtuelle,
Pomhouse (1b, rue du Centenaire.
Tél. 52 24 24 1), jusqu'au 30.7, me. - di.
12h - 18h.

Esch-sur-Alzette**Aristides de Sousa Mendes : un consul portugais entre la conscience humaine et la raison d'État**

pl. de la Résistance, jusqu'au 30.6,
en permanence.
Exposition en ligne :
musee-resistance.lu/wp-content/
uploads/2020/04/SM_VF_online.pdf

« Voir l'expo et connaître la bravoure
philanthropique du consul de
Bordeaux se révèle être aussi un
exercice sur la conscience humaine. »
(Nuno Lucas Da Costa)

Esch-sur-Sûre**Jim Hardt**

photographies, Photostuff
(coin rue de l'Église/rue de la Poste),
jusqu'au 15.7, me 18h - 22h, sa. - di.
15h - 20h.

Luxembourg**#wielewatmirsinn - 100 ans de suffrage universel au Luxembourg**

exposition historique en collaboration
avec la Chambre des députés,
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 5.9, ma. - di. 10h - 18h.

« Si l'exposition traduit bien les
obstacles qu'il a fallu surmonter pour
arriver à la situation actuelle et si
elle ne l'occulte pas, elle ne dit pas
clairement que ce que la démocratie
luxembourgeoise est en train de
traverser est bel et bien une crise de la
représentativité. » (lc)

Action and Abstraction

NEW œuvres de Dietmar Brix,
Jacques Nestlé et Pierre-Luc Poujol,
Cultureinside.gallery
(8, rue Notre-Dame. Tél. 26 20 09 60),
jusqu'au 3.7, ma. - ve. 14h30 - 18h30,
sa. 11h - 17h30 et sur rendez-vous.

Ben Wheele : Deep | Dark | Dank

installation animée,
Casino Luxembourg - Forum d'art
contemporain (41, rue Notre-Dame.

Tél. 22 50 45), jusqu'au 26.9,
me. - di. 11h - 18h

Carla van de Puttelaar : Brushed by Light

photographies,
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 30.8, ma. - di. 10h - 18h.

Charles Kohl (1929-2016)

dessins et sculptures, Villa Vauban
(18, av. Émile Reuter.
Tél. 47 96 49-00), du 23.5 au 14.3.2021,
lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h,
ve. nocturne jusqu'à 21h.
Visite virtuelle :
my.matterport.com/
show/?m=LHuwdpvPpq

De Mena, Murilla, Zurbarán

maîtres du baroque espagnol,
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 21.11, ma. - di. 10h - 18h.
Visite virtuelle :
my.matterport.com/
show/?m=bayktzmmMnx

Drôles d'oiseaux

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1),
jusqu'au 7.6, ma. - di. 10h - 18h.
Visite virtuelle :
my.matterport.com/
show/?m=itNoYrPesGC

Visites guidées en vidéo :
youtube.com/playlist?list=PLOnlWlyy07
xHHkjWEZRhNWQ2lvP6JzfLY

„Für Naturinteressierte ist 'Geckeg
Vullen' auf jeden Fall ein Muss.“ (ja)

Eric Schumacher : pLzZ zA

NEW installations, Nosbaum Reding
(2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55),
du 11.6 au 29.8, ma. - sa. 11h - 18h et
sur rendez-vous.

Helmut Dörner

NEW peintures, Nosbaum Reding
(2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55),
du 11.6 au 5.9, ma. - sa. 11h - 18h et
sur rendez-vous.

Hommage à Willem Bouter

sculptures, galerie Simoncini
(6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15),
jusqu'au 30.6, ma. - sa. 12h - 17h.

JKB Fletcher : Landmass

LAST CHANCE peintures,
Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim.
Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 6.6,
ve. + sa. 11h - 18h.

Jean-Marie Biwer : D'après nature

peintures, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 30.8,

je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne
jusqu'à 22h (galeries).

Lisa Rukavina : Cut it, Flip it, Paste it

NEW collages, Valerius Art Gallery
(2a, rue Wiltheim), jusqu'au 4.7,
me. - sa. 11h - 18h.

Marc Buchy : Conditionnel présent

documentation photographique,
Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité,
rue du Curé), jusqu'au 5.7,
en permanence.

En préambule à la 5e Triennale jeune
création.

Marlis Albrecht & Patricia Broothaers

peintures et sculptures,
galerie Schortgen (24, rue Beaumont.
Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 11.7,
ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

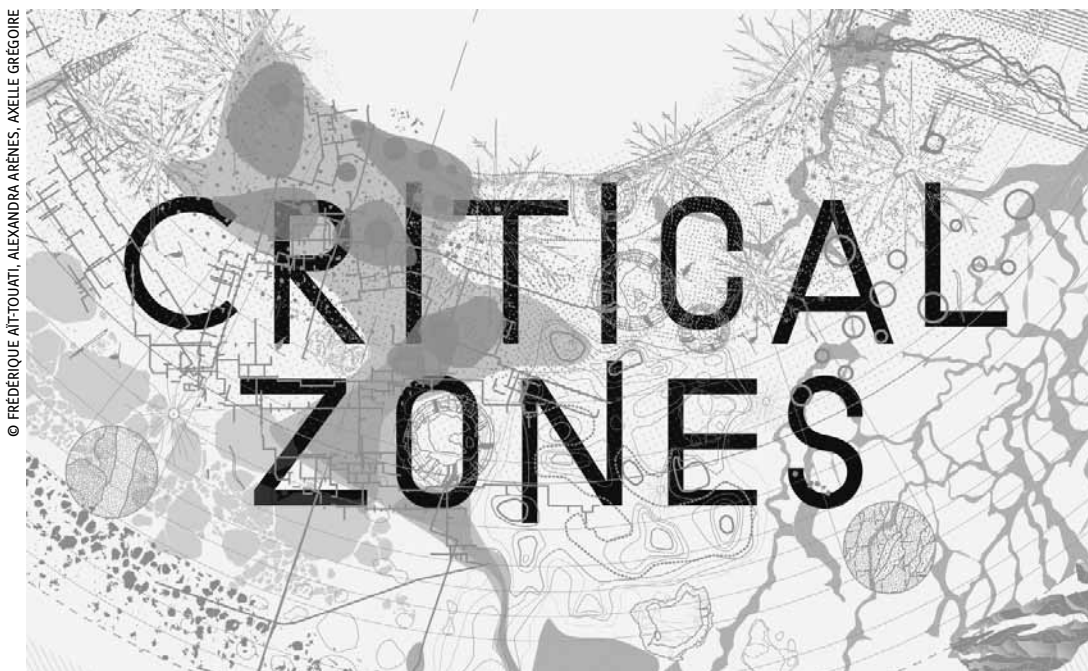
Me, Family

exposition collective conçue par
Francesco Bonami, Musée d'art
moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
du 30.5 au 6.9, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 22h (galeries).

Zuzanna Czebatul laisse chanter les sculptures : The Singing Dunes au Centre d'art contemporain - la synagogue de Delme,
jusqu'au 20 septembre.



EXPOTIPP



Die Online-Ausstellung „Critical Zones. Horizonte einer neuen Erdpolitik“ stellt die unterschiedlichsten Facetten und Reaktionen auf den Klimawandel dar.

ONLINE-AUSSTELLUNG VOM ZKM KARLSRUHE

Ein Museum auf der Suche nach der neuen Erdpolitik

Isabel Spigarelli

Critical Zones oder wie Mensch seine Umwelt verunzt. Das Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe zeigt eine Online-Ausstellung über Wissenschaft und Kunst zur Intensivpatientin Erde.

Udo Lindenberg mag zwar singen „Hinterm Horizont geht's weiter“, doch ob das auch für die Umwelt gilt, ist unklar. Das Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe (zkm) geht mit „Critical Zones. Horizonte einer neuen Erdpolitik“ der Frage nach, wie es derzeit vor der Sichtgrenze mit Klimawandel und Umweltzerstörung aussieht. Die Kurator*innengruppe, darunter der Soziologe und Anthropologe Bruno Latour sowie die Teilnehmer*innen eines Forschungsseminars der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, bringen hierfür Politik, Wissenschaft und Kunst zusammen.

Der Ausstellungstitel an sich verweist nicht nur auf die desaströse Situation der Natur. Der Begriff „critical zone“ kommt aus der Geowissenschaft. Das deutsche Geoforschungszentrum beschreibt die „critical zone“ als „dünne Schicht zwischen der Oberfläche des unverwitterten Gesteins und der Spitze der Vegetation“, die Boden, Grundwasser und Pflanzen umfasst. Das Ausstellungsprojekt möchte eine Kartografie dieser Schichten erstellen, „um eine Debatte hin zu einer neuen

Erdpolitik zu lenken“. Die Landkarten, die das zkm erschafft, ermöglichen grundverschiedene Perspektiven auf das Thema: künstlerische, politische, wissenschaftliche.

Manchmal sind sie auch alles auf einmal, wie die Videoarbeit „Cloud Studies“ (2020) von Forensic Architecture. Die Agentur zählt darin keine Schäfchenwolken: Sie dokumentiert den Gebrauch von chemischen Waffen in Krisengebieten und bei Ausschreitungen sowie die Folgen umweltschädlicher Brennstoffe. Die gezeigten Wolken entstehen unter anderem durch den Einsatz von Tränengas, beispielsweise bei den Massenprotesten in Hongkong im Jahr 2019, oder durch Lecke in Erdöl-Anlagen. „Toxische Wolken, initiiert durch die Macht von Staaten und Konzernen, kolonisieren die Luft, die wir atmen, in unterschiedlichem räumlichen und zeitlichen Ausmaß“, schreibt das zkm zum Werk. „Ein Studium dieser zeitgenössischen Wolken erfordert einen anderen Ansatz als die Analyse kinetischer Zusammenstöße, bei denen jeder Kontakt eine Spur hinterlässt.“ Der Kurzfilm zeigt die „toxischen Wolken“, liefert die teils komplexen Informationen zu ihrer chemischen Zusammensetzung und Informationen zu den politischen Hintergründen. Der Film regt einmal mehr dazu an, sich mit der (nicht vorhandenen) Ethik der Nutzung chemischer Waffen und fossi-

ler Brennstoffe auseinanderzusetzen.

Andere Ausstellungsbeiträge halten fest, was vielleicht bald Geschichte ist, so etwa die Soundarbeit „Atmospheric Forest“ von Raitis Smits. Sie ist das Ergebnis eines dreijährigen, künstlerischen Forschungsprojekts über den Pfynwald: Ein alpiner Nadelwald, der stark unter Trockenheit leidet. Besucher*innen können mit der Maus über einzelne Soundstationen scrollen und den Waldgeräuschen lauschen. Achtung: Fernweh nach einem Alpenurlaub ist vorprogrammiert. Die experimentelle Karte von Alexandra Arènes und Soheil Haijmirabas „Umkehr Diagram“ greift hingegen nüchtern Daten des Critical Zone Observatory im Wassereinzugsgebiet des Strengbachs, einem Waldgebiet in den Vogesen, auf. In der Online-Ausstellung ist es möglich, sich mittels einer Karte auf Entdeckungsreise durchs Observatorium zu begeben. An blauen Beobachtungsstationen erfahren die Besucher*innen, was an den jeweiligen Standorten gemessen wird. Zahlreiche weitere Exponate beleuchten andere Naturelemente, gehen unterschiedlich an das Thema heran, bieten andere Einblicke in das Thema Klimawandel und Forschung.

Wer will, kann Stunden in der Online-Ausstellung, die das Pendant zur gleichnamigen physischen Ausstellung

im zkm ist, verbringen. Nur ist die Website recht chaotisch aufgebaut. Es gibt Kategorien, an denen sich die Besucher*innen orientieren können, die während der Betrachtung jedoch unvermittelt ineinander übergehen oder plötzlich nicht mehr zugänglich sind. Noch dazu ist nirgends eine Werkliste vermerkt oder zumindest nicht so, dass sie sich leicht finden ließe. Schade, denn manche Arbeiten scheinen nach der Betrachtung wie vom Erdboden verschluckt. Ob das zum Konzept gehört? Immerhin warnt das zkm gleich zu Beginn: „Sie sind Teil einer reaktiven Interface-Ebene. Kunstwerke, Archivmaterialien, Texte, Handlungsanweisungen und Ereignisse sind Entitäten – genau wie Sie und Ihre BegleiterInnen, die anderen BesucherInnen. Zusammen reagieren alle Entitäten aufeinander und interagieren miteinander, wodurch ein generativer Raum entsteht, der sich ständig neu zusammensetzt.“

Critical Zones. Horizonte einer neuen Erdpolitik, online und vor Ort im Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe bis zum 28. Februar 2021.

Auf dem Youtube-Kanal des zkm gibt es Videos zum ausstellungsbegleitenden Critical Zones – Streaming Festival.

EXPO

**Miguel Telles da Gama :
Lux in Tenebris**

peintures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 30.6, lu. - ve. 9h - 17h30.

« On sort quelque peu rassasié de l'expo, mais on aurait voulu voir d'autres approches autour du même thème afin d'éviter la répétition. Néanmoins, les six dessins valent la peine d'être vus : désormais, on regardera les armures sous un autre angle. » (Nuno Lucas Da Costa)

Polaroids - Fonds de tiroirs

œuvres de Luc Even, Jean Luc Koenig, Michel Medinger et Hans Fellner, Fellner Louvigny (12, rue Louvigny), jusqu'au 30.6, ma. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 18h.

**Portugal et Luxembourg.
Pays d'espoir en temps de
détresse**

Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 13.9, tous les jours 10h - 12h (priorité aux personnes à risque et accès limité) et 13h - 18h (accès au grand public). Visite virtuelle : youtu.be/G4XQ22ICwQM

« Globalement, l'expo vaut la peine d'être vue. (...) Les problèmes dans les habitations insalubres et les difficultés chroniques liées au système d'enseignement luxembourgeois, jadis et maintenant encore, sont cependant omis. » (Nuno Lucas Da Costa)

Ra'anan Levy : The Mirror Test

LAST CHANCE peintures, Pinacothèque (7, rue Michel Rodange), jusqu'au 6.6, ma. - sa. 14h - 18h.

Schwarz Konscht

imagerie des taques de cheminée (16e - 20e siècle), Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 28.6, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Visite virtuelle : my.matterport.com/show/?m=nePoTqe3Mya

**Sophie Jung :
They Might Stay the Night**

sculptures, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 25.9, me. - lu. 11h - 18h.



Vestes oranges au lieu de gilets jaunes - la galerie Schortgen montre les peintures et les sculptures de Marlis Albrecht et Patricia Broothaers jusqu'au 11 juillet.

Exposition en ligne : spark.adobe.com/page/Q1CA2LI9QC0qv

**LAST CHANCE Steve Kaspar :
Génération**

œuvres sur papier 1992-1997, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 6.6, ve. + sa. 11h - 18h.

**Summer Wheat :
Shallow Water**

peintures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), jusqu'au 18.7, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

**Thomas Hirschhorn:
Flugplatz Welt/World Airport**

Installation, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), bis zum 7.2.2021, Do. - Mo. 10h - 18h, Mi. bis 22h (Ausstellungsräume).

Variations:**Un musée pour tous**

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 17.1.2021, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visite virtuelle :

my.matterport.com/show/?m=eAdxnAhHJ63&fbclid

Mersch**Christian Aschman**

NEW photographies, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43-1), du 12.6 au 12.7, lu. - ve. 14h - 17h.

Metz (F)**Carolina Fonseca :
Terres incultes**

photographies, galerie Octave Cowbell (5, rue des Parmentiers. Tél. 0033 6 70 89 40 82), jusqu'au 25.6, je., ve. + sa. 15h - 18h et sur rendez-vous.

**Des mondes construits.
Un choix de sculptures du
Centre Pompidou**

Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 23.8.2021, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

« Une belle initiation à la sculpture moderniste, avec des exemples pertinents et variés. » (ft)

Folklore

œuvres entre autres de Jimmie Durham, Valentin Carron, Mélanie Manchot et Amy O'Neill, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 21.9, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

**Giuseppe Penone :
Indistinti confini - Noce**

sculptures, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 5.9, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

EXPO

**Susanna Fritscher :
Frémissements**

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 17.8,
lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di.
10h - 19h.*

Voyez comme on danse

photographies, Arsenal (3 av. Ney.
Tél. 0033 3 87 74 16 16), *jusqu'au 6.9,
ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.
Fermé les jours fériés.*

Remerschen**FeMale & vill méi**

mit Werken von Chantal Bucco,
Birgit Heincke, Carmen Schlammes
und Izabela Butroni,
Valentiny Foundation (34, rte du Vin),
*vom 30.5. bis zum 14.6., Di. - So.
14h - 18h.*

Saarbrücken (D)**Die 20er-Jahre.
Leben zwischen Tradition
und Moderne im
internationalen Saargebiet**

Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15.
Tél. 0049 681 5 06 45 01),
*bis zum 30.8., Di., Fr. + So. 10h - 18h,
Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

**Künstlerbücher -
aufgeblättert - ausgebreitet**

mit Werken von unter anderen
Georg Baselitz, Jim Dine und
David Hockney, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0), *bis zum 29.11.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*



Standbild aus Edward Burtynskys Vortrag über Wasser – das fließende Bild gibt es online auf Burtynskys Website und der Homepage des Kunst Haus Wien.

**Tabatieren des
18. Jahrhunderts -
Eine Schenkung aus
Privatbesitz**

Alte Sammlung des Saarlandmuseums
(Schlossplatz 16), *bis zum 31.12.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

**Stefan Golz: Standing in the
Light, Looking for the Shadow**

Zeichnungen, Galerie Neuheisel
(Johannisstr. 3a.
Tél. 0049 681 3 90 44 60),
*bis zum 26.6., Di. 10h - 16h,
Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h und nach
Vereinbarung.*

**... Lorenzetti, Perugino,
Botticelli ...**

italienische Meister aus dem
Lindenau-Museum Altenburg,
Alte Sammlung des Saarlandmuseums
(Schlossplatz 16), *bis zum 15.11.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Trier (D)**Anna S. Brägger und
Nihad Nino Pušija:
1.000 Tücher gegen das
Vergessen**

Installation und Fotografien,
Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa
(Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12),
*bis zum 28.6., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h,
Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.*

**Georg Küttinger:
Landscapes: Remixed**

Fotografie, Gesellschaft für bildende
Kunst Trier e.V. (Domfreihof 1b),
*bis zum 13.6., Do. 17h - 20h,
Fr. 15h - 18h + Sa. 13h + 16h.*

**Giuseppe Adamo und
Jáchym Fleig:
Relationship and Difference**

NEW Malerei und Skulptur,
Kunstverein Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90.
Tél. 0049 651 9 76 38 40),
*vom 6.6. bis zum 11.7., Sa. + So.
14h - 17h sowie nach Vereinbarung.*

Vianden**Ellen Renneboog : Anima**

NEW photographies,
Ancien Cinéma Café Club
(23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32),
du 12.6 au 5.7, tous les jours 12h - 0h.

Völklingen (D)**Afrika - Im Blick der Fotografen**

Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 1.11., täglich 10h - 18h.

Windhof**Franck Chalendar :
Peindre, cheminer, peindre**

peintures, œuvres de 1996 à 2020,
Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon.
Tél. 26 20 20 95), *jusqu'au 25.7,
me. - sa. 12h - 18h.*

Online-Ausstellungen**Agnes Denes:
Absolutes and Intermediates**

Konzept-, Umwelt- und ökologische
Kunst, The Shed,
theshed.org/program/6-agnes-denes-
absolutes-and-intermediates

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES**Musée national de la Résistance** transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *me. - lu. 11h - 18h.
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h,
ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les
24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1.
Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me.,
ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 +
26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 22h. Jours fériés 10h - 18h.
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1.
Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg,
*lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

EXPO

Another Silent Spring

Environement and Society Portal,
environmentandsociety.org/exhibitions/another-silent-spring

Bees! Diversity, Evolution, Conservation

Museum of Earth,
museumoftheearth.org/bees

Capturing Climate Change

online gallery, ongoing project,
 Australian Museum,
australianmuseum.net.au/capturingclimatechange

Climate Art for Congress

The Climate Museum,
climatemuseum.org/climateartforcongress

Climate Change to go

Group Global 3000, bis zum 19.6.,
gg3.eu/en

Künstlergespräch mit Videostatements
 an diesem Freitag, dem 5.6. um 18h.
 „Klimakrise, Digitalisierung und Kunst“, Online-Videovortrag von
 Christian Löwe am Fr. 12.6. um 18h.

Critical Zones

ARTIKEL Zentrum für Kunst und Medien,
critical-zones.zkm.de

Down to Earth: Herblock and Photographers Observe the Environment

Library of Congress,
loc.gov/exhibits/herblock-down-to-earth/exhibition-items.html

Evolution der Minerale

Naturhistorisches Museum Wien,
nhm-wien.ac.at/ausstellung/virtuelle_ausstellungen

Fleischloser Humor: Der frühe Vegetarismus im Zerrspiegel der Karikatur

Environement and Society Portal,
environmentandsociety.org/exhibitions/fleischloser-humor

Mary Mattingly

visual art
marymattingly.com

Olafur Eliasson: In Real Life

installations,
 Tate Gallery of Modern Art,
tate.org.uk/whats-on/tate-modern/exhibition/olafur-eliasson

Resilience in the Age of Climate Change

visionary artists and architects explore
 the specter of a warming planet,
artsandculture.google.com/exhibit/resilience-in-the-age-of-climate-change/iwJSB32tdJHdLg

Spring

œuvres entre autres de Laura Hunt,
 Andrea Robinson et Ruth Soller,
 Manhattan Arts International
manhattanarts.com/spring-art-by-artist-members

The Life of Waste

Environement and Society Portal,
environmentandsociety.org/exhibitions/life-waste

Videoen

Art and Climate: David Buckland - Climate is Culture

Vortrag, Kunsthøgskolen i Oslo,
youtube.com/watch?v=ywh_69HFssA

More-than-humans

conference with Dominique Gonzalez-
 Foerster, Tomás Saraceno and Stefanie
 Hessler, Thyssen-Bornemisza Art
 Contemporary,
museothyssen.org/en/thyssenmultimedia/conference-more-humans

Edward Burtynsky: Wasser

Vortrag, Kunst Haus Wien
kunsthawien.com/de/ausstellungen/edward-burtynsky

John Akomfrah: Purple

Institute of Contemporary Art Boston,
youtube.com/watch?v=Unnuqs-RJuw&tt

Mel Chin: Two Me

Vortrag, Toledo Museum of Art,
toledomuseum.org/art/exhibitions/mel-chin-two-me

Talk Human and Nonhuman Intelligence

With Francesca Thyssen-Bornemisza,
 Thyssen-Bornemisza Art Contemporary,
museothyssen.org/en/thyssenmultimedia/talk-human-and-nonhuman-intelligence

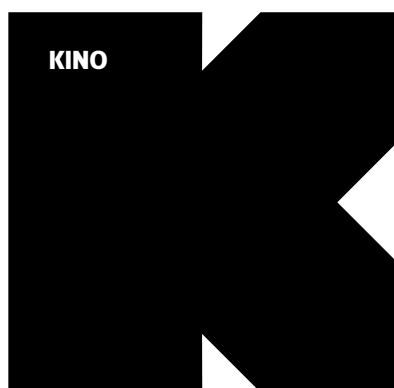
Taking Action on Climate Change

five-part video series, created by
 the Alberta Museums Association
 in partnership with the Coalition
 of Museums for Climate Justice
 and Shadow Light Productions Ltd,
 International Council of Museum,
icom.museum/en/news/videos-taking-action-on-climate-change/

Wo ist oben, wo ist unten? Die Gesellschaft für bildende Kunst Trier zeigt noch bis zum 13. Juni „Landscapes: Remixed Fotografie“ von Georg Küttinger.



AUTOKINO | 05.06. - 14.06.



Wer ist in diesem Bild Patient und wer Arzt? Finden Sie es am 10. Juni heraus, wenn „Dolittle“ um 20 Uhr im Autokino am Echternacher See läuft.

autokino

Bloodshot

USA 2020 von Dave Wilson.

Mit Vin Diesel, Sam Heughan und Guy Pearce. 110'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 16.

Drive in Mamer, 5.6. um 21h.

Das Leben des erfolgreichen Elite-Soldaten Ray Garrison wird von heute auf morgen zerstört: Er und seine Ehefrau werden brutal ermordet. Einer Gruppe ehrgeiziger Militärwissenschaftler gelingt es aber, Garrison von den Toten zurückzuholen und ihn dank Nanotechnologie in einen Superkrieger zu verwandeln. Obwohl er mit weiteren Supersoldaten in einem Spezialteam ausgebildet werden soll, zwingen ihn die stetigen Erinnerungen an seine Frau, auf Rache für ihre Ermordung zu sinnen. Garrison muss aber bald feststellen, dass er nicht mehr frei in seinen eigenen Entscheidungen ist und seine Realität von den Wissenschaftlern manipuliert wurde.

Die Känguru-Chroniken

D 2020 von Dani Levy.

Mit Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass und Adnan Maral. 93'. O.-Ton. Für alle.

Drive in Pétange, 6.6. um 21h,
Autokino am Echternacher See,
8.6. um 20h.

Der unterambitionierte Berliner Kleinkünstler Marc-Uwe und das vorlaute Känguru nehmen es mit dem rechtspopulistischen Immobilienhai Dwigs auf, der den malerischen Nachbarschaftskiez verschandeln will. Doch davor müssen die beiden

sich erst mal kennenlernen. Und das geschieht, als das sprechende Beuteltier bei Marc-Uwe an der Tür klingelt und wenig später ungefragt sein Mitbewohner wird. Fortan häufen sich die abstrusen Erlebnisse des ungleichen Teams. Denn da wo das antikapitalistische Känguru ist, da ist auch das Chaos nicht weit.

Dolittle

USA 2020 von Stephen Gaghan.

Mit Robert Downey Jr., Antonio Banderas und Michael Sheen. 101'. Dt. Fassung. Ab 6.

Autokino am Echternacher See,
10.6. um 20h.

Großbritannien im 19. Jahrhundert: Dr. Dolittle war einst ein berühmter Arzt und Veterinär. Doch als er seine Frau vor sieben Jahren verlor, zog er sich komplett zurück. Wie ein Einsiedler lebt er nun hinter den hohen Mauern seines Anwesens. Als die junge Königin Victoria schwer krank wird, bleibt Dolittle nichts anderes übrig: Er muss hinaus in die weite Welt, um das Heilmittel zu finden. Doch dafür muss er ausgerechnet jene mysteriöse Insel finden, bei deren Suche einst seine Frau ums Leben kam.

Double Feature: Mamma Mia! + Mamma Mia! Here We Go Again

USA/GB 2008/2018, Musikfilme von Phyllida Lloyd und Ol Parker.

Mit Meryl Streep, Pierce Brosnan und Amanda Seyfried. 224'. O.-Ton + fr. Ut. Für alle.

Drive in Mamer, 6.6. um 20h.

⚡⚡⚡ = excellent

⚡⚡ = bon

⚡ = moyen

⚡ = mauvais

Commentaires:

ja = Joël Adami

lc = Luc Caregari

sh = Susanne Hangarter

tj = Tessie Jacobs

lm = Raymond Klein

is = Isabel Spigarelli

ft = Florent Toniello

rw = Renée Wagener

AUTOKINO | 05.06. - 14.06.

Eine griechische Insel, drei potenzielle Väter und eine alleinerziehende Mutter mit ihrer heranwachsenden Tochter, dazu Abba-Klassiker zum Mitklatschen und Mitsingen.

Enkel für Anfänger

D 2020 von Wolfgang Groos.
Mit Maren Kroymann, Heiner Lauterbach und Barbara Sukowa. 105'. O.-Ton. Ab 6.

Autokino am Echternacher See, 11.6. um 20h.

Nachwuchs und Enkelkinder waren für die Senioren Karin und Gerhard nie ein Thema, doch dies ändert sich dank der gemeinsamen Bekannten Philippa schlagartig. Philippa, die das Leben noch in vollen Zügen auskostet, vermittelt den beiden zwei quirliche Paten-Enkel und so haben Gerhard und Karin auf einmal eine ganze Menge zu tun. Durch die ungeahnte Herausforderung bewältigen sie aber auch eine Aufgabe, die ihrem Leben noch mal eine ganz neue Richtung gibt.

Grease

USA 1978 von Randal Kleiser.
Mit John Travolta, Olivia Newton-John und Stockard Channing. 110'. O.-Ton + fr. Ut. Für alle.

Drive in Pétange, 7.6. um 21h.

Danny ist Anführer der coolen „T-Birds“ vom Rydell-College. Während eines Strandurlaubs hat er einen Flirt mit Sandy, die nach den Ferien das College wechselt und in Rydell landet. Da hat Danny ein Problem und will nichts von ihr wissen. Sandy wird Mitglied der Frauengang „Pink Ladies“.

Vielleicht was für werdende und erfahrene Großeltern: „Enkel für Anfänger“, am 11. Juni, um 20 Uhr, im Autokino am Echternacher See.

**Joker**

USA/CDN 2019 von Todd Phillips.
Mit Joaquin Phoenix, Robert De Niro und Zazie Beetz. 122'. Dt. Fassung. Ab 16.

Autokino am Echternacher See, 7.6. um 20h.

Arthur Fleck entwickelt sich nach den Demütigungen in seiner Kindheit zum finsternen Bösewicht Joker, Batmans erbittertem Erzfeind. **XXX** Eine unvergessliche Performance, eine tiefe Charakterstudie und einige Twists am Ende, welche diesen Film mit der Batman-Saga verbindet. (Damir Mehic)

Mission: Impossible - Fallout

USA 2018 von Christopher McQuarrie.
Mit Tom Cruise, Henry Cavill und Rebecca Ferguson. 148'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 12.

Drive in Mamer, 7.6. um 20h.

Die Geheimorganisation Impossible Mission Force (IMF) ist nach ihrer vorübergehenden Schließung wieder aktiv. IMF-Chef Alan Hunley schickt seine Agenten Ethan Hunt, Benji Dunn und Luther Stickell auf eine heikle Mission, um hochgefährliches, waffenfähiges Plutonium sicherzustellen, das auf dem Schwarzmarkt angeboten wird. Eine aus Weltuntergangsfanatikern bestehende Terroristengruppe plant, es sich unter den Nagel zu reißen und daraus tragbare Atombomben zu bauen.

XXX Pas de plans d'une seconde ou d'effets spéciaux omniprésents, mais comme d'habitude des cascades « à l'ancienne » bien filmées et bien orchestrées. Tom Cruise, un peu essoufflé parfois, âge oblige, les effectue lui-même et en arriverait presque à convaincre les non-scientologues que la secte conserve. (ft)



Die „Mission Impossible“ ist immer noch nicht geschafft – zumindest nicht bis zum 7. Juni, wenn Tom Cruise um 20 Uhr seinen Auftritt im Drive in Mamer hat.

Moj dida je pao s Marsa

(My Grandpa Is an Alien)
HR/L/N/CZ/SK/SLO/BIH 2019 de Dražen Žarković et Marina Andree Škop.
Avec Lana Hranjec, Nils Ole Oftebro et Petra Polnišova. 75'. V. lux.

Drive in Mamer, 7.6 à 17h.

La vie d'Una, neuf ans, est bouleversée par l'enlèvement de son grand-père par des extraterrestres. En découvrant accidentellement au sous-sol une pièce secrète pleine d'objets étranges venus de l'espace, elle fait la connaissance d'un petit robot grincheux qui prétend être un pilote de l'espace. Ils ont moins de 24 heures pour trouver et sauver son grand-père.

Nightlife

D 2019 von Simon Verhoeven.
Mit Elyas M'Barek, Frederick Lau und Palina Rojinski. 115'. Dt. Fassung. Ab 12.

Autokino am Echternacher See, 9.6. um 20h.

Der Barkeeper Milo lernt Sunny im Nachtleben der Großstadt Berlin kennen. Schnell wird ihm klar: Hier hat er seine Traumfrau vor sich. Doch wird er auch sie davon überzeugen können, dass sie zusammengehören? Ein Date soll die knisternde Romantik zwischen ihnen auf die Probe stellen. Der gut durchdachte Abend läuft schnell aus dem Ruder, als der uneingeladene Chaos-Freund Renzo dazustößt.

Onward

USA 2020, Animationsfilm von Dan Scanlon. 103'. Dt. Fassung. Ab 6.

Drive in Mamer, 7.6. um 14h.

Die Lightfoot-Brüder Ian und Barley leben mit ihrer Mutter in einer Vorstadt. Doch Barley will hinaus in die Welt und Ian soll mit. Die zwei jugendlichen Elfen wollen bei einem Roadtrip herausfinden, ob noch immer genug Magie existiert, um vielleicht zumindest einen Tag mit ihrem verstorbenen Vater zu verbringen. Doch der Wiedererweckungsversuch hat nur halb funktioniert und nun haben sie nur 24 Stunden Zeit, um den Zauber zu vollenden und ihren Papa so vielleicht doch noch einmal zu treffen.

Sonic the Hedgehog

USA/J 2019 von Jeff Fowler.
Mit Jim Carrey, James Marsden und Ben Schwartz. 101'. Dt. Fassung. Ab 6.

Autokino am Echternacher See, 12.6. um 20h.

Sonic, der blitzschnelle blaue Igel aus einer anderen Dimension, flieht vor außerirdischen Verfolgern, die seine Spezialfähigkeiten missbrauchen wollen, auf die Erde. Doch auch die US-Regierung interessiert sich bald für den schnellen Igel. Washington beauftragt Dr. Robotnik ihn zu jagen, ohne zu ahnen, dass der verrückte Professor die Kräfte selbst nutzen will. Der Kleinstadt-Cop Tom und dessen Frau Maddie stehen Sonic zur Seite.

Superhjemp retörns

L 2018 vum Félix Koch.
Mat André Jung, Désirée Nosbusch an Étienne Halsdorf. 100'. O.-Toun + fr. Ét. Vu 6 Joer un.

Autokino am Echternacher See, 14.6. um 20h.

Fir dat klenkt Lëtzebuerg virun enger kosmescher Katastroph ze retten, muss

FILMKRITIK

FOTOS: ONETFLIX



Opferanwalt Brad Edwards mit einem Organigramm über den pädophilen Sexring.



Annie Farmer, eines der ersten bekannten Opfer von Epstein.

LISA BRYANT

Überflug eines Prädators

Luc Caregari

Die vierteilige Netflix-Doku „Filthy Rich“ rollt den gesamten Skandal um den Multimilliardär und Pädophilen Jeffrey Epstein noch einmal auf – ohne alle Spuren zu verfolgen und bleibt so oft frustrierend oberflächlich.

„Eat the Rich“ – die Reichen aufessen – ist ein Songtitel für Hardrock-Legenden wie Aerosmith und Mötörhead, an Jeffrey Epstein würden sich aber wohl auch die Härtesten verschlucken, so massiv ist die Aura des puren Bösen, die dieser mythischen, schwer fassbaren und offenbar auch schwer gestörten Person anhaftete. Regisseurin Lisa Bryant hatte die Arbeit an der Dokumentation schon vor 2019 aufgenommen, also vor dem erneuten Prozess, der Inhaftierung und dem Selbstmord des Investors in einem New Yorker Gefängnis. So ist der Vorwurf der Sensationsgeilheit nach dem spektakulären Ende der Epstein-Saga im Voraus entkräftet. Als die Recherchen angingen, lag der letzte Auftritt Epsteins vor einem Gericht bereits zehn Jahre zurück.

Doch gelingt es der Regisseurin nicht wirklich, den Menschen, dessen Leben sie erzählen will, richtig fassbar zu machen. Auch weil so wenig über seine Herkunft, seine Familie und seine Erziehung gewusst ist. Mittelstandskind aus Coney Island, das sich mit erschwindelten Diplomen eine Stelle an einem College erarbeitete, um dann an die Wall Street zu wechseln – wie geht

das? Und warum konnte er nicht bereits nachdem seine ersten Trickserien aufgefliegen waren aus dem Verkehr gezogen werden? Damals wäre noch Zeit gewesen, denn Epstein war weder überreich, noch verfügte er über genügend Kontakte, um sich unverwundbar zu machen. Dieser Frage geht der Film aber kaum nach, sondern schwenkt schnell zur ersten Missetat: die Towers Financial Corporation. Deren CEO Steven Hoffenberg engagierte Epstein 1987, um mit ihm ein Schneeballsystem – auch Ponzi-Schema – genanntes Betrugssystem aufzusetzen, mit dem schlussendlich 475 Millionen Dollar ergaunert wurden. Hoffenberg wanderte in den Knast, Epstein blieb verschont und konnte weiter aufsteigen. Unter anderem dank seiner Nähe zum Kleidermogul Leslie Wexner (Besitzer der Unterwäschemarke Victoria's Secret) konnte er Milliarden scheffeln. Dann aber reißt die Erzählung über Epsteins geschäftliche Tätigkeiten abrupt ab und konzentriert sich auf den Aufbau seines pädophilen Rings anhand vieler Zeug*innen-Aussagen, Opfern, Journalist*innen, Polizist*innen und Anwält*innen.

Viele Spuren bleiben kalt

Minutiös erörtert „Filthy Rich“, wie eine Journalistin der Vanity Fair an einer Geschichte über Epstein scheiterte, weil dieser ihren Verleger unter Druck setzte: Vicky Ward hatte die Aussagen zweier Schwestern, die

bereits Mitte der 1990er von Epstein und seiner Freundin Ghislaine Maxwell missbraucht worden waren, in den Artikel einfließen lassen wollen. Doch die beiden Schwestern waren nur die Spitze des Eisbergs. Besonders in der Nähe seiner Domäne in Palm Beach, Florida häuften sich die Fälle von Zeug*innenaussagen, die minderjährige Mädchen bei Epstein ein und aus gehen sahen. Die polizeilichen Ermittlungen offenbarten nach einiger Zeit eine perverse Methodik: Epstein holte sich „seine“ Mädchen aus West Palm Beach, einer Mittelklasse- und Arbeiter*innengegend. Er bevorzugte dabei anfällige, verletzte Mädchen. Solche, die bereits Missbrauch erlebt hatten, von zu Hause weggelaufen waren und Drogen nahmen, waren ihm offenbar am liebsten. Unter dem Vorwand einer mit 200 Dollar entlohten Massage wurden sie in sein Haus gelockt. Wenn sie nicht auf seine Avancen eingingen, schlug Epstein ihnen vor, gegen Bezahlung weitere Mädchen zu rekrutieren. Auch auf seiner Privatinsel auf den Virgin Islands kam es Zeug*innen zufolge zu Orgien und Vergewaltigungen. Auf der „Saint Jeff“ genannten Insel wurden auch hochrangige Persönlichkeiten wie Bill Clinton oder Prinz Andrew von Großbritannien gesichtet. Aber diesen Spuren geht „Filthy Rich“ nur zaghaft nach. Zwar verweist die Doku auf das katastrophale BBC-Interview mit dem britischen Royal, aber der Spur der Clintons geht Bryant nicht nach. Ge-

nauso wenig wie der Donald Trumps, dessen berühmtes Mar-A-Lago-Ressort nur einen Steinwurf weit von Epsteins Palm Beach Villa liegt. Trump und Epstein waren des weiteren öfters Gäste auf den gleichen Partys. Auch hatte der Präsident den ehemaligen Staatsanwalt Floridas, Alex Acosta, der Epstein in einem ersten Prozess verschont hatte zum Staatssekretär befördert – Acosta musste wegen den neu eröffneten Gerichtsverhandlungen 2019 zurücktreten.

So bleibt nach fast vier Stunden Dokumentation ein schaler Geschmack – der Vorhang über die Epstein Affäre ist noch lange nicht ganz gelüftet und auch ohne Verschwörungstheorien um seinen Tod zu spinnen, kann man sicher sein, dass einige hochgestellte Persönlichkeiten nicht nur traurig über sein Ableben waren.

Auf Netflix

AUTOKINO | 05.06. - 14.06.



Lassen Sie die beiden Herren am 5. Juni, um 21 Uhr, im Drive in Pétange einen Blick in Ihren Kofferraum werfen – keine Angst, es sind „The Gentlemen“.

de Charel Kuddel, e Staatsbeamte matten an der Midlife Crisis, seng Superkräft reaktivéieren a seng gréissten Angscht iwwerwannen: seng Famill.
 ✖ Et huet een d'Impressioun, hei géife sech e Land an eng gewëssen Elite selwer feiere wëllen, an dobäi nach nostalgesch an eng Vergaangenheet kucken, déi et sou net méi gëtt - an déi et och vläicht sou ni ginn ass. Jee, ween zwou Stonne wëll an sou Erënnerunge schwelgen, ka sech de Film roueg ukucken - ween dorobber keng Loscht huet, verpasst awer och bal näischt. (lc)

The Gentlemen
 USA/GB 2020 von Guy Ritchie.
 Mit Matthew McConaughey, Charlie Hunnam und Hugh Grant. 113'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 16.

Drive in Pétange, 5.6. um 21h.

Mickey Pearson ist gebürtiger Amerikaner, lebt aber schon seit

geraumer Zeit dauerhaft in England und hat sich in London ein stattliches Marihuana-Imperium aufgebaut. Mit der bezaubernden Rosalind an seiner Seite hat der erfolgreiche König des Grasses aber alles erreicht und will sich nun zur Ruhe setzen. Dafür plant er, seine Drogen-Vorherrschaft gewinnbringend zu verkaufen. In einem Intrigenspiel, bei dem bald niemand mehr irgendjemandem trauen kann, hagelt es schnell Mordversuche, wenn Freund und Feinde gleichermaßen ein doppeltes Spiel treiben und jeder ein Stück vom Kuchen abhaben will.

The Lion King
 USA 2019, Animationsfilm von Jon Favreau. 117'. Dt. Fassung. Ab 6.

Autokino am Echternacher See, 6.6. um 20h.

Der König der Löwen, Mufasa, ist überglücklich, als sein Sohn Simba geboren wird. Seinem Onkel Scar ist der junge Thronfolger allerdings ein Dorn im Auge. Durch Scars Intrigen stirbt Mufasa und der junge Simba gibt sich die Schuld am Tod seines Vaters. Er ergreift die Flucht und landet im Dschungel, wo er vom Erdmännchen Timon und vom Warzenschwein Pumba aufgenommen wird.
 ✖ On se demande ce qu'apporte cette version certes léchée, mais bien trop fidèle à l'originale pour se renouveler. Si l'histoire a toujours son charme et la musique son attrait, si la technique est presque impeccable, le charme et la poésie de la 2D ont quasi disparu. (ft)

FILMTIPP

Pyromanen
 Comment devient-on pompier pyromane ? Dans cette analyse contemplative de la vie de village norvégienne, la réponse est esquissée sur fond de flammes. Un drame psychologique teinté de naturalisme nordique, où les sens restent constamment en éveil.
 Florent Toniello
 Sur arte.tv

LUXFILMFEST | 05.06. - 11.06.

luxfilmfest
online

A Bigger Splash
 I/F 2015 de Luca Guadagnino.
 Avec Ralph Fiennes, Tilda Swinton et Dakota Johnson. 125'. V.o. + s.-t.
 À partir de 12 ans.

vod.lu

Lorsque la légende du rock Marianne Lane part sur l'île méditerranéenne de Pantelleria avec Paul, son compagnon, c'est pour se reposer. Mais quand Harry, un producteur de musique iconoclaste avec qui Marianne a eu autrefois une liaison, débarque avec sa fille Pénélope, la situation se complique. Le passé qui ressurgit et beaucoup de sentiments différents vont faire voler la quiétude des vacances en éclats. Personne n'échappera à ces vacances très rock'n'roll.

Big Eyes
 USA/CDN 2014 von Tim Burton.
 Mit Christoph Walz, Amy Adams und Danny Huston. 104'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

vod.lu

Margaret ist eine Künstlerin, deren Werke, auf denen stets Kinder mit übergroßen Augen zu sehen sind, hohen Wiedererkennungswert haben. Dennoch bleiben ihr Anerkennung und Erfolg zunächst verwehrt. Als sie den charmanten Walter heiratet, ändert sich alles schlagartig. Da Walter den Grund für das Desinteresse an Margarets Kunst darin sieht, dass sie eine Frau ist, hat er eine zündende Idee.

✖ (...) insgesamt ist Burtons Darstellung der Kunstwelt geradezu grotesk oberflächlich und in puncto Feminismus kann man ihm allenfalls guten Willen zubilligen.
 (Anina Valle Thiele)

High-Rise
 GB 2015 von Ben Wheatley.
 Mit Tom Hiddleston, Jeremy Irons und Sienna Miller. 112'. O.-Ton + Ut.

vod.lu

Nach seiner Scheidung hofft der 30-jährige Dr. Robert Laing auf einen Neuanfang und zieht in ein außergewöhnliches Hochhaus. Die Upperclass hat die oberen Stockwerke für sich reserviert. Laing wohnt im mittleren Bereich und freundet sich mit dem „gewöhnlichen“ Journalisten Wilder aus einem der unteren Stockwerke an. Doch bald beginnt die Stimmung zu kippen: Mysteriöse Schlafprobleme und technische Störungen machen den Bewohner*innen zu schaffen. Bald brechen zwischen den oberen und den unteren Stockwerken immer schärfere Konflikte aus.
 ✖ L'adaptation du romand de J. G. Ballard est certes haute en couleur, mais elle ne parvient pas vraiment à devenir attachante. (lc)

Maggie's Plan
 USA 2015 von Rebecca Miller.
 Mit Greta Gerwig, Ethan Hawke und Julianne Moore. 92'. O.-Ton + Ut.

vod.lu

Maggies Plan war es eigentlich nur, ein Kind großzuziehen - als moderne Frau und alleinstehende Mutter. Doch dann verliebt sie sich in John. Der steckt zwar noch in einer langjährigen

Envie de vacances rock'n'roll ? Rendez-vous avec « A Bigger Splash » sur vod.lu.



STREAMING - SERIEN

LUXFILMFEST | 05.06. - 11.06.



Villanelle und Eve können nicht mit- und nicht ohne einander.

SERIEN-EMPFEHLUNG

Killing Eve

Tessie Jakobs

Am Sonntag kam die dritte Staffel dieser von Phoebe Waller-Brige geschaffenen BBC-Serie zu Ende – die bisher beste.

Es beginnt als Katz-und-Maus-Spiel zwischen einer Kriminellen und einer Geheimagentin. Eve (Sandra Oh) ist ohne Zweifel fasziniert von dieser weiblichen Psychopatin, doch besteht kein Zweifel daran, dass sie Villanelle (Jodie Comer) hinter Gitter bringen will. Diese ist ihrerseits mindestens genau so fasziniert von Eve.

In den ersten beiden Staffeln lebte die Serie von der Extravaganz der Figur Villanelle und der sie vorzüglich verkörpernden britischen Schauspielerin Jodie Comer. Gleichzeitig wurde es zunehmend absurder, dass sie für ihre Taten nie zur Rechenschaft gezogen wurde. Als das Ende der zweiten Staffel dann auch noch fast identisch war mit dem der ersten, schien die Luft gänzlich raus aus dieser Serie, die doch so vielversprechend begonnen hatte. Fast wirkte es so, als wären sich die Macher*innen selbst im Unklaren gewesen, was sie nach der ersten Staffel noch erzählen wollten, und hätten in ihrer Not das ursprüngliche Erfolgskonzept einfach in neuem Gewand präsentiert.

Umso erfreulicher, dass die dritte Staffel neue Dynamiken ins Spiel bringt, die auf dem Etablierten aufbauen und es konsequent weiterführen. Nach außen hin sind die Figuren zwar am Ende der Staffel mehr oder weniger da, wo sie zu Beginn waren, doch die inneren Entwicklungen sind enorm. Eve verabschiedet sich von ihrem alten Leben und nimmt sich immer weniger

als moralisches Pendant zu Villanelle wahr. Diese hat ihr bisheriges Dasein ebenfalls satt. In einer Folge, in der sie ihrer Mutter einen Besuch abstattet, erfahren wir erstmals etwas über ihre Kindheit und den Grund für ihre antisoziale Persönlichkeit.

Die Erfahrung bringt für Villanelle einen Stein ins Rollen. Zum ersten Mal reicht ihr aufregender, luxuriöser Lebensstil ihr nicht mehr, sie sehnt sich nach Normalität und Geborgenheit. In dem Sinne unterscheidet sie sich stark von anderen Bösewichten und Antiheld*innen wie etwa Claire in „House of Cards“, Joe in „YOU“ oder Selina in „Veep“: Sie ist sich nicht nur bewusst, dass sie böse und empathielos ist: Sie leidet darunter und äußert das Bedürfnis, sich zu ändern.

In der dritten Staffel ist Villanelle weit mehr als nur Antagonistin für Eve: Sie ist eine ausgereifte Figur mit einem komplexen Innenleben. Es lässt sich sogar argumentieren, dass wir am Ende der dritten Staffel mehr über Villanelles Handlungsmotive wissen als über Eves. Dabei bedient die Figur durchaus Stereotype. Was sie jedoch so besonders und interessant macht, ist die Art und Weise, wie diese miteinander kombiniert werden. Sie ist zugleich kindlich und gefährlich, kompromisslos und humorvoll, gewaltbereit und charmant, Femme fatale und queer. All das macht sie zum Inbegriff von Freiheit: Die Welt ist ihre Spielwiese.

Ihr Verhältnis mit Eve hat starke Ähnlichkeiten mit dem zwischen Piper und Alex in „Orange Is the New Black“. Während in letzterem Fall

der Fokus jedoch stärkerer darauf lag, dass Alex nicht gut für Piper ist, geht es in „Killing Eve“ zunehmend um etwas anderes: Eve erkennt in Villanelle etwas von sich selbst, dem sie nicht widerstehen kann. Die Frage ist weniger, wann sie sich von Villanelle distanzieren wird, sondern vielmehr, wann sie sich ihr – und damit ihrer dunklen Seite – hingibt. Als Zuschauer*innen fiebern wir nicht dafür, dass Villanelle zur Rechenschaft gezogen wird, sondern dafür, dass sie und Eve gemeinsam durchbrennen.

Das Team hinter der Serie will indes glauben machen, dass zwischen den beiden Protagonistinnen keinerlei romantische Anziehung besteht. Noch vor einem Jahr behaupteten sich Schauspielerinnen Sandra Oh und Jodie Comer in Interviews darauf, dass Eve und Villanelle lediglich befreundet sind. In Anbetracht dessen, dass die beiden mittlerweile Telefonsex miteinander hatten und sich geküsst haben, stellt sich die Frage: Wird hier eine sexuelle Attraktion vorgegaukelt, um ein LGBTQIA-Publikum bei der Stange zu halten?

In einer zweigeschlechtlichen Konstellation wäre es ohne Zweifel bereits zu einer Affäre gekommen, wie etwa in „Homeland“. Zum Glück handelt es sich bei Villanelle allerdings nicht um einen Mann, denn gerade ihre Queerness, ihre Outfits und die Art, wie sie ihre Weiblichkeit und ihre Sexualität zu ihren Zwecken einzusetzen weiß, machen sie zu einer der interessantesten Figuren der Seriengeschichte.

Auf Amazon

Ehe fest, doch die Bindung erweist sich nicht als Hindernis: Kurzerhand lässt John sich von seiner Frau, der brillanten Georgette, scheiden und gründet eine Familie mit Maggie. Drei Jahre später sind Maggies Gefühle zu John allerdings schon wieder erkaltet und sie benötigt einen neuen Plan.

✂✂ Un peu longue peut-être dans son exposition des personnages, Rebecca Miller sert une sympathique comédie new-yorkaise certes pas révolutionnaire mais sans aucun nombrilisme maniéré. Le petit plus : comment ne pas craquer devant l'accent danois de Julianne Moore ? (ft)

Miss Sloane

USA/F 2017 de John Madden.
Avec Jessica Chastain, Mark Strong et Sam Waterston. 132'. V.o. + s.-t.
À partir de 12 ans.

vod.lu

Elizabeth Sloane est une femme d'influence brillante et sans scrupules qui opère dans les coulisses de Washington. Face au plus grand défi de sa carrière, elle va redoubler de manigances et manipulations pour atteindre une victoire qui pourrait s'avérer éclatante. Mais les méthodes dont elle use pour parvenir à ses fins menacent à la fois sa carrière et ses proches. Miss Sloane pourrait bien avoir enfin trouvé un adversaire à sa taille.

The Two Faces of January

USA/GB/F 2014 von Hossein Amini.
Mit Viggo Mortensen, Kirsten Dunst und Oscar Isaac. 97'. O-Ton + Ut.
Ab 12.

vod.lu

Im Jahre 1962 lebt der junge Amerikaner Rydal in Athen. Er hält sich als Stadtführer über Wasser, als er auf dem Parthenon zufällig auf seinen Landsmann Chester MacFarland und dessen Frau Colette trifft. Rydal verabredet sich mit ihnen zum gemeinsamen Abendessen. Als Rydal die MacFarlanes in ihrem Hotel besucht, ertappt er Chester dabei, wie er einen anscheinend bewusstlosen Mann über den Hotelflur schleift. Nach einem Moment des Zögerns hilft Rydal dem Älteren. Und ist schon bald in einem dunklen Netz aus Mord, Eifersucht, Paranoia und Intrigen gefangen.

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 07/07/2020 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de parachèvement à exécuter dans l'intérêt de la transformation et rénovation du commissariat de la Police grand-ducale à Esch-sur-Alzette

- Description succincte du marché :
- Enlèvement de tous types de cloisons, de revêtements de sol, de faux-plafonds, de portes
 - Nouvelles cloisons en plaques en plâtre : env. 450 m²
 - Carrelages : env. 150 m² et plinthes : env. 140 ml
 - Faux-plafonds acoustiques en plâtre : env. 450 m²
 - Revêtements de sols souples : env. 400 m²
 - Peinture : env. 2.200 m²
 - Portes en bois y compris chambranle acier : env. 16 pièces
 - Châssis et portes vitrées en profilés alu. : env. 30 m²
 - Stores extérieurs motorisés à lamelles en alu. : env. 18 pcs
 - Divers équipements : Cuisine intégrée, Comptoir de réception

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
Durée prévisible du marché : 110 jours ouvrables
Début prévisible des travaux : 2e semestre 2020

SECTION IV: PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/05/2020

La version intégrale de l'avis n° 2000812 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 07/07/2020 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installations HVAC, sanitaires, et de resserrage coupe-feu à exécuter dans l'intérêt de la transformation et rénovation du commissariat de la Police grand-ducale à Esch-sur-Alzette

Description succincte du marché :
Installations de climatisation et de ventilation : 2 unités split extérieures (R410A et R32) et 4 unités intérieures ; 125 m conduites ; conduites eau potable et eaux usées pour container ; installation de ventilation 715 m³/h ; 137 m conduites ventilation ; démontage unités split extérieures (R410A) et intérieures Installations sanitaires : 6 appareils sanitaires ; WC handicapé ; 90 m conduites (distribution – eaux usées) ; démontage appareils sanitaires.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
Durée prévisible du marché : 110 jours ouvrables.
Début prévisible des travaux : 2e semestre 2020.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/05/2020

La version intégrale de l'avis n° 2000811 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des ponts et chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 01/07/2020 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture. Il n'y aura pas de séance d'ouverture publique de la procédure ouverte.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Aéroport de Luxembourg - Travaux d'entretien et investissements infrastructures - Lot 22c : Travaux d'entretien des surfaces tarmac

Description succincte du marché :
Entretien des surfaces asphaltées de l'aéroport tel que piste, taxiways, routes internes et chemins de service pour la réalisation d'entretien programmé et pour interventions de réparation « d'urgence ». Les travaux sont à réaliser dans l'enceinte sécurisée de l'aéroport, avec contraintes spécifiques de « sécurité » d'accès et de contrôles. La majeure partie des travaux est à réaliser la nuit, dans le créneau de fermeture de piste, y compris les W-E., avec conditions et contraintes spécifiques de « safety ». (Rémunération en plus-value par positions spécifiques).

- Quantités de positions principales :
- Fraisage de chaussée 5 cm : 270.000 m²
 - Fraisage de chaussée 15 cm : 30.000 m²
 - Couche d'accrochage (émulsion) : 300.000 m²
 - Couche de base en enrobé bitumineux EB 32 B : 2.000 To
 - Couche de liaison enrobé bitumineux EB 16 L : 7.500 To
 - Couche de roulement enrobé bitumineux EB 11 R2 P : 20.000 To
 - Couche de roulement enrobé bitumineux EB 11 R3 P : 20.000 To

Durée prévisible : 3 années calendaires
Début prévisible : Automne 2020

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission sont à télécharger à partir du portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres :
La remise électronique des offres est obligatoire. Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 28/05/2020

La version intégrale de l'avis n° 2000857 peut être consultée sur www.marches-publics.lu